Kaiserin Auguste Viktoria-Schule
Städtisches Lyzeum zu Dirschau.

Bericht

über das

Schuljahr 1912/13

erstattet vom Direktor Dr. Günther.

Dirschau
Druck der Dirschauer Zeitung
1913.

1913. Prog. Nr. 76.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die für jede von ihnen bestimmte Stundenanzahl.

Lehrgegenstand	Oberstufe				Mittelstufe			Vorschule			Zus.
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
Religion a evangelisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26
Religion b katholisch	2				3			3			8
Religion c jüdisch			2					2			4
Deutsch	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
Erdkunde	2	2	2		2	2	2	2	—	—	16
Rechnen u. Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Naturkunde	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	8
Nadelarbeit	2	2	a 2 / b 2	2*	2*	2*	2*	2*	2	—	18
Singen	2			2		2		2/2		2/2	8
Turnen	3		3	3	2	2	2	2/2		2/2	17
	33	33	33	33	31	31	31	22	22	18	286

*) 2 Lehrerinnen unterrichteten je eine halbe Klasse.

2. Uebersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Schuljahre 1912/13.

Lfd. Nr.	Lehrer	Klassen-lehrer von	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Anzahl der Stunden	Ueber-stunden	
1	Direktor **Dr. Günther,** Max	I	4 Deutsch 4 Franz. 4 Engl.										12		
2	Oberlehrer **Prof. Wilcke,** Karl	II	2 Rel. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Rel. 4 Deutsch 2 G. 2 Erd.	2 Rel. 4 Deutsch								22		
3	Hilfsl., Kand. d. H. Sch. **Knutowski,** Felix	III		4 Franz. 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.	2 Erdk.		2 Erdk.				24		
4	Hilfslehrer, Probekandidat S.-S.: **Boese,** Arthur W. S.: **Dr. Jakob,** Willy	—	3 Math.	3 Math.	3 Math.	3 Math.	3 Rechnen	3 Rechnen					18		Lehrer-bücherei
5	ordentl. Lehrer **Lettau,** Heinrich	VII	2 Nat.	3 Nat.	3 Nat.	3 Nat.		2 Nat.	3 Rel. 6 Deutsch 2 Nat				26	+ 2	Naturwissen-schaftliche Sammlung
6	Elementarlehrer **Simon,** Emil	IX						1 Gesang 1 Gesang (VI–VII)	1 Gesang	3 Rel. 2 Erdk. 2 Schreib.	3 Rel 9 Deutsch 3 Rechnen	3 Rel.	28		Tinte, Kreide Schwämme Not. u. Ges.
7	Gesangslehrer, Rektor **Neuber,** Theodor	—	1 Gesang (I–II)	1 Gesang (II–III)	1 Gesang	1 Gesang 1 Gesang (IV–V)	1 Gesang						6		
8	Jüd. Religionslehrer **Jaffe,** Moritz	—		1 jüd. Rel. (II–III)		1 jüd. Rel.	1 jüd. Religion (V–VII)			1 jüd. Religion (VIII–X)			4		
9	ordentl. Lehrerin **Dieckhoff,** Elise	IV			2 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch. 4 Franz. 2 Gesch.	3 Rel.	5 Franz.					22		
10	ordentl. Lehrerin **Kromer,** Leokadia	VI	2 kath. Religion (I–IV)				5 Franz. 3 kath Religien (V–VII)	5 Franz.	6 Franz.	3 kath. Religion (VIII–X)			24	+ 2	
11	ordentl. Lehrerin **Klein,** Helene	VIII				2 Rel. 2 Erdk.		3 Rel. 2 Erdk.	3 Rechnen	8 Deutsch 3 Rechnen			23	+ 1	
12	ordentl. Lehrerin **Müller,** Käte	VX					5 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.				10 Deutch 3 Rechnen	22		Schülerinnen bücherei
13	Techn. u. Zeichenlehr. **Tupschoewski,** Erna	—	2 Zeichnen 1 Kunstg.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Nadela	2 Zeichnen 2 Nadela. 1 Schreib.	2 Nadela.			22		Zeichenge-rätschaften Modelle usw.
14	Technische Lehrerin **Bidder,** Emilie	—	2 Nadela. 3 Turnen (I–II)	2 Nadela.	2 Nadela. 3 Turnen	2 Nadela. 3 Turnen	2 Nadela. 1 Schreib.		2 Nadela.		2 Nadela.		24		Turngerätsch Nadelarbeit-gerätschäften
15	Techn. Hilfslehrerin **Marwedel,** Gertrud	—			2 Nadela.	2 Nadela.	2 Turnen 2 Nadela.	1 Schreib. 2 Turnen 2 Nadela.	2 Turnen	2 Nadela. 2/2 Turn. 2/2 Sing.	3 Schreib. 2/2 Turn.	2/2 Singen	24		Nadelarbeit-gerätschaften
			33	33	33	33	31	31	31	22	22	18			

3. Lehrpensen.

(I, II, III, IV bedeuten die 4 Vierteljahre. (S) gesungen, (W) wiederholt.)

Kl. X

Religion. 3 Std. w. 7 Geschichten je des alten und des neuen Testamentes. I. G: Von Gott unserm himmlischen Vater. Die Erschaffung des Menschen, das Paradies. Gebete. L: Aus dem Himmel ferne. Tu' nichts Böses. G: Kain und Abel. Abrahams Friedfertigkeit. Das 5. Gebot. Spr: 1 Joh. 3,15. Matth. 5,9 Ps. 133,1. II. G: Josephs Jugend und Träume. Josephs Verkauf. Das 4. und 8. Gebot. Ps. 37,37. 106,1. L: Weißt du, wieviel Sternlein. Tisch- und Abendgebete. III. G: Die Geburt des Heilandes. L: O du fröhliche. Du lieber, heil'ger. G: Die Weisen aus dem Morgenlande. 3. Geb. Vom Sonntag. L: Was geben wir Kinder. G: Der 12jähr. Jesus im Tempel. 4. Geb. Spr: Luk. 11,28. L: Liebster Jesu. Unsern Ausgang. IV. G: Hochzeit zu Kana. Jüngling zu Nain. Jesus stillt den Sturm. Jesus der Freund der Kinder. Spr: Ps. 50,15. L: Mit Segen mich beschütte. Breit aus die Flügel.

Deutsch. 10 Std. w. Die Fibel wird durchgearbeitet. Glattes, lautrichtiges Lesen von deutscher und lateinischer Druckschrift und richtiges Niederschreiben kurzer, passender Sätze in deutscher Schreibschrift. Dem Anschauungsunterrichte werden neben dem Sachlichen, was die Fibel bietet oder wozu sie anregt, Gegenstände der Wirklichkeit zu Grunde gelegt. II. Die kleine Druckschrift. III. Die Großbuchstaben. IV. Die lateinische Druckschrift. Einige kurze Gedichte. Einige Lieder. Vom 2. Halbjahr an kurze Diktate und häusl. Abschriften von einer Druckzeile.

Rechnen. 3 Std. w. I. Zahlenkreis 1—5, II. Zahlenkreis 1—10, III. Zahlenkreis 1—20, IV. Zahlenkreis 1 — 100 Zuzählen und Abziehen ohne Überschreiten des Zehners.

Singen. 2/2 Std. w. Singen nach dem Gehör. Auf das Vorsingen und Vorspielen folgt das Nachsingen.

Lieder: I. 1, 33. 1, 44. 1, 74. II. 1, 73. 1, 41. 1, 38. 1, 78. III. 1, 72. 1, 62. 1, 61. 1, 3. IV. 1, 67. 1, 19. 1, 28. Schlaf Püppchen Schlaf' (Reineckes-Kinderl.) Mein Mützchen schön schwarz (Reineckes-Kinderl.) Choräle. Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns. Wach auf, mein Herz und singe.

Turnen: (a. Ordnungsübungen, b. Freiübungen, c. Spielen, d. beruhigende Übungen. 2|2 Std. w. I, a) Stirnkreis, sein Öffnen. b) Grundstellung. c) Sing-, Lauf-, Ballspiele, volkstümliche Spiele. d) Gehen am Ort. II. a) Öffnen des Stirnkreises durch Staffeln, b) Rumpf-. Arm-, Bein-, Fußbewegungen, c) wie I c) d) Gehen in verschiedenen Bahnen. III. a) Mehrere Stirnreihen, Öffnen durch Staffeln zu zweien b) wie II b) Senkrechte Stangen, Springkasten, Seil, Schwebestangen d) Taktgehen zum Kreis. IV. a) Flankenreihen. b) wie I b) in Seitschrittstellung. Geräte wie III. d) Nachstellgang seitwärts.

Kl. IX.

Religion: 3 St. w. 8 Geschichten des alten und des neuen Testaments. I. G: Sündenfall. Sintflut. Josephs Jugend, Träume und Verkauf (W.) 6. Bitte, 8 Geb. L: Ach, bleib' mit deiner Gnade (1 Str.) II. G: Joseph im Hause des Potiphar

und im Gefängnis. Joseph wird erhöht. Josephs Brüder reisen nach Aegypten. Jakob zieht nach Aegypten. L: Es sind ja Gott sehr leichte Sachen. III: G. Moses Geburt und Jugend. Geburt des Heilands, Flucht Jesu. Kindermord in Bethlehem. Petrus Fischzug. 4. 6. 5. Geb. Vaterunser. L: Lobe den Herrn, der künstlich. Lobt Gott, ihr Christen. IV. G: Speisung der 5000. Heilung der 10 Aussätzigen. Vom barmherzigen Samariter. Jesus wird gefangen, verhört, zum Tode verurteilt. Das Osterfest. Spr: Ps. 50,25. Matth. 5,7. Ps. 105,8. Tischgebete. L: Was unser Gott geschaffen. Ich rief den Herrn in meiner Not.

Deutsch: 9 Std. w. Der Lesestoff ist eingeteilt in Lese- und in Lernstücke. Die Leseübungen werden bis zu geläufigem, wortrichtigem Lesen fortgesetzt, die Lernstücke werden behandelt. Mündl. Wiedergabe des Gelesenen und der sachlichen Erläuterungen. Anschauungsunterricht wie Kl. X. Sprechen im geschlossenen Satze mit lautreiner Aussprache. Erlernen von Musterstücken und kurzen Gedichten. Rechtschreibung I. Der große Anfangsbuchstabe.—II. Umlaut.— III. Dehnung durch „h“ und „r“ – IV. Schärfung durch Doppellaut. Unterschied von „f“ und „v“. Wortlehre. I. Dingwort und Geschlechtswort. -II Eigenschaftswort. — III. Fürwort. IV Tätigkeitswort. Die lateinische Schreibschrift wird gelernt, die deutsche geübt. Wöchentlich ein Diktat. Tägliche Abschriften von etwa 2 Druckzeilen.

Rechnen: 3 Std. w. I. Zahlenkreis 1—100. Zuzählen und Abziehen mit Überschreiten des Zehners. II. Malnehmen und Messen. III. Teilen. IV. Wiederholungen. Mündl. und schriftl. Übungen. Leichte Aufgaben im Zuzählen und Abziehen im Zahlenkreise von 1—1000.

Schreiben: 3 Std. w. I. das kleine Alphabet deutscher Schrift im Doppellinienſystem die Ziffern von 1—10. II. das kleine Alphabet lateinischer Schrift im Doppellinienſystem abwechselnd mit der Wiederholung der kleinen deutschen Buchstaben. III. Forsetzung der in II. begonnenen Übung. IV. das große Alphabet deutscher Schrift in genetischer Reihenfolge im Doppellinienſystem.

Nadelarbeit 2. Std. w. I. Vor- und Steppstich auf geteiltem Kanevas. II. Stiel- und Halbkreuzstich. III. Topflappen aus festen Maschen und Stäbchen. IV. Ballnetz, einfache Querspitze.

Singen: $^2/_2$ Std. w. Singen nach Noten ohne Schlüssel und Vorzeichnung. Textziffern und geeignete Silben. Zeigen und Nummerieren der Linien und Zwischenräume durch die Kinder. Singen der Tonleiter auf- und abwärts. Lautreines Sprechen und Singen der Vokale. Taktmäßiges und betontes Zählen. Nachsingen vorgesungener oder vorgespielter Töne. Unterscheidung von Höhe und Tiefe, Länge und Kürze, Stärke und Schwäche verschiedener Töne.

Lieder: I. 1, 34. 1, 42. 1, 36. 1, 23. II. 1, 58. 1, 60. 1, 64. 1, 54. III. 1, 23. 1, 32, 1, 1. 1, 7. IV. 1, 17. 1, 76. 1, 78. 1, 75.

Choräle: Mir nach spricht Christus. Vom Himmel hoch. Liebster Jesu wir sind.

Turnen: 2/2 Std. w. I. a) geöffneter Stirnkreis, Bildung des Flankenkreises, b) In Rückschrittstellung wie X, Dauerlauf 1 Min., c) wie X, Wettlaufen, Ziehkampf, b) Zehengang, Gehen am Ort. II. a) Öffnen des Flankenkreises, b) wie X in Vorgrätschstellung, in Schlußstellung, c) wie X. Fortsetzung, d) Taktgehen zur Schnecke. III. a) Öffnen der Stirnreihe zu dreien, b) wie II b) vor-

geschwungene Arme, c) senkrechte Stangen, Freispringen, Seil, Schwebestangen, d) Gehen vorwärts. IV. a) Neben-, Vor-, Hinterreihen in Stirn- und Flankenreihe, b) Rumpf-, Arm-, Beinbewegungen, c) schräge Stangen und Leitern, Seil, Schwebestangen. d) Gegenzug, Nachstellgang vorwärts.

Kl. VIII.

Religion: 3. Std. w. 1 G: Moses Flucht. Moses Berufung. 1. Geb. Beschluß d. Geb. (2) Spr: Ps. 50,15. Röm. 8,31 G: Plagen und Auszug. Zug durch das rote Meer. 2. Geb. Spr: Matth. 5,31. Ps. 145,15—16 G: Wüstenzug. Gesetzgebung. 10. Geb. m. Schluß. Spr: 1 Joh. 5,3. L: In allen meinen Taten (S.) II. G. Kundschafter. Moses Tod. Spr: Gal. 6,7 Joh. 2,10. G: Josua. Einzug in Kanaan. Josuas Tod. 7. Geb. Das heil. Land. Spr: Ps. 103,8. Josua 24,15. L: Sing', bet' und geh' — Laß mich dein sein — — — III. Jesusgeschichten (W) Der verlorene Sohn. Einzug in Jerusalem. L: Du lieber (S) IV. G: Judas. Gethsemane. Verurteilung. Spr: Joh. 1,29. Matth. 5,8. L: Die Wahrheit werde. G: Kreuzigung. Begräbnis. Auferstehung. Himmelfahrt. Wiederhol. Spr: Matth. 28,20. L: O du fröhliche. Ich danke dir von Herzen.

Deutsch: 8 Std. w. — Sinngemäßes Lesen erlangt erhöhte Fertigkeit, die Satzzeichen werden beachtet. Lernstücke wie Klasse IX. Erlernen von Musterstücken und kurzen Gedichten.

I. Der einfache Satz. Prädikat, Subjekt, Objekt. Fragestellung. II. Ding-, Geschlechts-, Eigenschaftswort. (Deklinationsübungen). III. Tätigkeitswort. Konjugationsübungen. IV. Für- und Zahlwort. Zusammengesetzte Haupt-, Eigenschafts-, Tätigkeitswörter.

I. ſ u. ß. End-: S, z — g, k — ng, nk — lich, ig — d, t, dt — b, p. II. x. ch, chs, gs, ks, cks, III. Vokale, Doppellaute, Umlaute. Dehnungen (aa, ee, oo, ie, h,) i ohne Dehnungszeichen. IV. Verdoppelung der Konsonanten. Anlaute (v, u, f, pf, u, ph, qu, u, ch, u, k).

Schreiben einer gut leserlichen Handschrift in einfachen aber gefälligen Buchstaben, Monatlich 3 Diktate und 1 Niederschrift Tägliche Abschreibeübungen.

Erdkunde: 2 Std. w. Heimatkunde. I. Heimatort Dirschau. II. Nächste Umgebung. Chausseen, Weichsel, Brücken. Begriffserklärung: Fluß, See, Damm, Düne, Hügel, Berg, Ebene, Insel. III. Kreis Dirschau physisch. IV. Kreis Dirschau politisch.

Rechnen: 3 St. w. Zahlenkreis 1—1000, schriftl. Rechnen 1—10 000. I. Zuzählen und Abziehen, II. Malnehmen, III. Teilen. Leichte Dreisatzaufgaben. Die einfachsten gemeinen Brüche. IV. Schriftliches Rechnen 1—10 000. Leichte Aufgaben aus der Zeitrechnung. Schriftl. Arbeiten: Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit abwechselnd.

Schreiben: 2 Std. w. I. die großen Buchstaben des lateinischen Alphabets abwechselnd mit den gleichen des deutschen großen Alphabets im Doppelliniensystem. Anwendung der deutschen Großbuchstaben in Worten. II. Fortsetzung der im I. begonnenen Übung. Römische Ziffern 1 — X. Wiederholung des lateinischen und deutschen Alphabets in genetischer Folge der Großbuchstaben im Doppelliniensystem und ihre Anwendung in Worten. IV. Fortsetzung der Übung v. III.

Nadelarbeit 2 Std. w. I. Stepp- und Kettenstich an Täschchen. Annähen von Knöpfen und Bändern II. Saumnaht. III. Aufschlagen von Strickmaschen. Waschlappen rechts gestrickt. IV. Beutelchen. Linke Strickmaschen.

Singen: 2/2 Std. w. Fortsetzung der vorbereitenden Übungen. Im letzten Vierteljahr Anfang der Notenkenntnis vermitteln (Viertelnote, Viertelpause, Taktstrich, Schlußzeichen, halbe Note, halbe Pause, ganze Note, ganze Pause. Wiederholungszeichen). Singen kleinerer Tongruppen in Stufenfolge auf- und abwärts, die immer auf die Tonik zurückgehen. Betonte Silben, laut und leise, Einteilung des Atmens, Einatmen, Aushalten des Atems. Ausatmen.

Lieder: I. 1, 34. 1, 39. 1, 46. 1, 50. II. 1, 51. 1, 55. 1, 59. 1, 60. III. 1, 65. 1, 24. 1, 31. 1, 2. IV. 1, 6. 1, 18. 1, 15. 1, 70. 1, 19.

Choräle: Lobt Gott, ihr Christen. Jesu' geh voran. Herr Jesu Christ dich.

Turnen: 2|2 Std. w. I. a) Richten der Stirnreihe, Öffnen der Flankenreihe zu dreien, b) Wechsel der Schrittstellung, Beinschwingen, Hüpfen vorwärts, Dauerlauf 2 Min. c) d) Tupfgang. II. a) Nebenreihen aus Flankenreihen, b) besonders noch Knieheben, Schlußsprung vorwärts, c) besonders noch Zielball, Weitspringen, Tauziehen. d) III. a) b) Vor-Seitgrätschstellung, Kopfdrehn und -senken, Hüpfen seit- und rückwärts. Schaukelringe, Reck, Springkasten, Seil, Schwebestangen, d) Schrittwechselgang. IV. a) Öffnen der Flankenreihe durch Viererstaffeln, b) Hüpfen in Seit- und Quergrätschstellung, Rumpf- und Armbewegungen, Spreizsprung mit Anlauf, schräge Stangen, Schaukelringe, Barren, Seil, Schwebestangen, d) Schlangenlinien.

Kl. VII.

Religion: 3 Std. w. I. G: Schöpfung. Paradies. Sündenfall. 3. Geb. Schluß d. Geb. Spr: Ps. 33,3. 104,24. 139,14. 2. Mos 20,9-10. L: Dich predigt Sonnenschein. Der Mensch, ein Leib. Gott des Himmels (1,2) (S) G: Kain und Abel. Sintflut (W) 5. Geb. Spr: 1 Joh. 3,15. 2,17 Ps. 5,5. G: Turmbau zu Babel. Abrahams Berufung. Abrahams Glaube. 1. Geb. Spr: Ps. 37,5 33,4. 1. Mos. 17,1. L: Befiehl du deine Wege 1—4 (S) II. G: Abrahams Gastfreundschaft. Sodom. Spr: Gal. 6,7. L: Lobe den Herren (1,2) (S) G: Isaak. Isaaks Heirat. Isaaks Söhne. Jakob. 1. 4. 9. Geb. Spr: Ps. 127,1. Apostelgesch. 5,26. Eph. 4,25. Spr. Salomon 10,22. G: Josephgeschichten. (W.) 2. u. 6. Geb. Spr: Psalm 132,1. 1. Joh. 28,29. Eph. 6,2. III. G: Rut. 4. Geb. Spr. Eph. 6. 1—3. L: Wie soll ich dich empfangen (1—4) (S) G: Eli und Samuel. 4. Geb. Spr: Eph. 6,4. Spr. Sal. 13,24. G.: David und Goliat. Spr: 1. Pet. 5,5. L: Mit unser Macht. (S.) G: David und Jonathan. Absalom. 8. Geb. 10. Geb. Spr: Matth. 5,44 Röm. 12,12. Ps. 51,12. L: Lobt Gott, ihr Christen (1,2,8) (S). IV. G: Elias u. d. Witwe. Spr: 1. Pet. 5,7. Matth. 7,7. Ps. 37,7. G: Naboths Weinberg. 9. 10. 7. 8. Geb. L: O Gott, du frommer Gott (5). G: Naemann. Israels-, Judas Untergang. Schluß der Gebote. Zusammenfassende Behandlung des 1. Hauptstückes.

Deutsch: 6 Std. w. Reichliches Üben im deutlichen, natürlichen und sinngemäßen Lesen. Lernstücke wie Kl. VIII. Viele Sprechübungen. I. Dingwort. Starke und schwache Deklination. Eigenschaftswort. Komparation. Zahlwort. II. Fürwort. Starke und schwache Konjugation. III. Subjekt, Prädikat, Attribut. IV. Objekt. Wiederholung: Satzerlegungen. Nach dem amtl. Rechtschreibeheft I §§ 1,2,3,4. II. §§ 5,6,7. III. §§ 8,9,10. IV. §§ 11,12. Monatl. 2 Diktate. 1 freie Niederschrift von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem.

Französisch 6 Std. w. I. Lautkursus. Lektion 1—6 einschl. II. Lektion 7—11, daneben Erzählung oder Gedicht aus dem Anhang. III. Lektion 12—18 und Erzählung oder Gedicht aus dem Anhang. IV. Lektion 19—23 und Anhang. Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an die durchgearbeiteten Lektionen. Umwandeln der Stoffe nach grammatischen Gesichtspunkten. Übersetzen. Nacherzählen vorgelesener oder -gesprochener Stücke. Gedichterlernen. Wöchentlich 1 schriftliche Klassenarbeit.

Geschichte: In Verbindung mit dem deutschen Unterricht. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der deutschen Sage, dazu Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. I. Orpheus und Eurydike. Philemon und Baukis. Midas. Dädalus. Tantalus und sein Geschlecht. II. Herakles. Theseus. Argonauten. Der Trojanische Krieg. Die Gründung Roms. III. Wieland der Schmied. König Rother. Walter von Aquitanien. Siegfried. IV. Der arme Heinrich, Parzival, Lohengrin. Der Rattenfänger von Hameln. Die Schildbürger. In III und IV daneben Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Lesebuche.

Erdkunde: Heimatliche Landschaft erweitert zum heimatlichen Erdteil. Übersicht über die 5 Erdteile. I. Provinz Westpreußen physisch. II. politisch. III. Übersicht über die 5 Erdteile, die wichtigsten Oberflächenverhältnisse von Europa und Asien. IV. Desgl. von Afrika, Amerika, Australien. – Weltmeere. Skizzen an der Wandtafel.

Rechnen: I. Schrift. Rechnen 1 – 1 000 000. Daneben Wiederh. im Kopfrechnen 1—1000. II. Zuzählen und Abziehen mit unbenannten, benannten und mehrfach benannten Zahlen. III. Vielfachen und Teilen. IV. Stück- und Zeitmaße. Dezimale Schreibung und Rechnen mit solchen Werten. Leichte Dreisatzaufgaben. Schriftl. Arbeiten vierzehntägig, wechselnd Klassen- oder Hausarbeit.

Naturkunde 2 Std. w. Einheimische Pflanzen mit einfachen, großen Blüten. Grundbegriffe der Morphologie und Biologie. Form und Stellung der Blätter und Blüten. Früchte: Schoten, Kapsel, Hülse. April bis Oktober: Scharbockskraut, Tulpe, Schlüsselblume, Anemone, Kastanie, blühende Obstbäume, Flieder. Im August und September: Raps, Mohn, Rose, Kürbis, Bohne, Kartoffel. Oktober bis April: Tierkunde: Die wichtigsten Grundbegriffe der Zoologie. Bau, Lebensweise der Tiere. Verhältnis der Tiere zum Menschen. Hund, Katze, Hase, Reh, Fuchs, Eichhörnchen. Januar bis März: Gans, Hase, Storch, Sperling, Taube, Pferd, Rind, Schaf, Ziege. Benutzung der im Lesebuch vorhandenen Stoffe.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Ostern bis Michaeli. 1) Krummlinige Formen wie Pflaumen, Äpfel, Ei, Ball und dergl. 2) Gradlinige Formen wie Schreibheft, Fenster, Bilderrahmen und dergl. 3) Freiere Formen wie Drachen, Hammer, Fächer, Spaten und dergl. Michaeli bis Weihnachten: Gepreßte Blätter, Wegerich, Maiglöckchen, Haselwurzel und dergl. Weihnachten bis Ostern: Schmetterlinge (vergrößert.)

Schreiben: 1 Std. w. I. Auf einfachen Linien wird die lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen wie in Klasse VIII geübt mit Anwendung in Worten. Taktschreiben und Tafelschreiben wird besonders berücksichtigt. II. Fortsetzung der begonnenen Übung. III. Anwendung der lateinischen

und deutschen Großbuchstaben auch in Sätzen. IV. Fortsetzung der in III. begonnenen Übung.

Nadelarbeit 2 Std. w. I. Wäscheband mit Kreuzstichmuster. II.—VI. Stricken von Kinderstrümpfen. Berechnung und Zeichnung von größeren Strümpfen.

Singen: 2 Std. w. Noten im G-Schlüssel, Rhythmus und Takt-Gehörübung, Musikdiktat mit der Unterscheidung von hoch und tief, lang und kurz, leitereigenen Sekunden und Terzen mit ganzen, halben und Viertelnoten. Der $^2/_4$, $^4/_4$ und $^3/_4$ Takt; Auftakt. Atemübung. Tonbildung mit faßlicher allgemeiner Erklärung des Stimmapparats. Aussprache. Die C-dur Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur-Dreiklang mit seinen Umstellungen und Umkehrungen. Stimmprüfung und Sondierung in 1. und 2. Stimmen. Einstimmige Treffübungen und Vorbereitung zum Singen der Unterstimmen (Behauptung tieferer Töne gegen gleichzeitig erklingende höhere), Einstimmige (und zweistimmige) Volkslieder und Choräle, die beiden Stimmen bequem liegen, im andern Falle hat jede Stimmgattung in der für sie passenden Tonlage zu singen.

Lieder: I. 1, 42. 36, 23, 50, 53. II. 1, 51, 23, 39, 30. III. 51. u. 12. 1. 17, 1, 60, 1, 67, 1, 5. IV. 1, 7, 7, 14, 1, 18, 139.

Choräle: 1. Lobe den Herren, den mächtigen König. 2. Nun ruhen alle Wälder. 3. Gott des Himmels und der Erden. 4. Freu dich sehr (Text: Vater kröne du mit Segen). 5. Aus meines Herzens Grunde.

Turnen: 2 Std. w. I. a) Nebenreihen, b) besonders nach Schlußsprung mit $^1/_4$ Drehung, c) besonders noch Wanderball, Wettlaufen, d) Umzug durch Mitte und abwechselnd rechts oder links. II. a) Öffnen der Stirnreihe durch Nachstellgang und Galopphüpfen, b) Bewegungen bei gebeugten Armen, Hände am Kopf, c) Spiele, d) Vorbei- und Durchzug. III. a) Schwenkung in Stirnpaaren, b) Schrittstellungen, auch mit Armbewegungen, noch besonders Hüpfen mit Zwischenhüpfen, Ball Reifen, schräge Stangen und Leitern, Schaukelringe, Reck, Freispringen, Seil, Dauerlauf 3 Min., Spreiz-, Steige-, Kniewippgang. c) besonders Winkelzug. IV., a) Marschieren in Stirnreihen. b) Rumpf, Arm, Unterschenkel. Ball, Reifen wie III und Barren und Springkasten, Storchgang, Hopsergang, Nachstellhüpfen, c) Schwebestangen, Schnecke und Schlangenlinie.

Kl. VI.

Religion: 3 Std. w. I. G.: Geburt Johannes. Johannes der Täufer. Jesu Taufe. Die ersten Jünger. 2. Bitte Spr: Ps. 103,1-2. 1 Mos. 32,10. Off. Joh. 2,10. Apostelgesch. 5,29. L: Mir nach. G: Maria und Martha. Das kananäische Weib. Der barmherzige Samariter. Spr: 6,33 Ps. 73.25 Mos. 32,26. Matth. 22,39. L: Wenn ich ihn nur habe (1). In allen meinen Taten. G: Der Gichtbrüchige. Gleichnis vom verlorenen Sohn. 7. Bitte. Sp: 1. Tim. 1,15. Ps. 103,1-3. Röm. 8,18. L: Aus tiefer Not. II. G: Pharisäer u. Zöllner. Gleichnis vom Säemann. Spr: Ps. 51,12. Luk. 11,28. G: Reiche Mann u. arme Lazarus. Unkraut unter dem Weizen. 4 Bitte. Spr: 1 Joh. 2,17. Gal. 6,7. Matth. 6,31-34. G: Auferweckung des Lazarus. Schalksknecht. 5. Bitte. Spr: Ps. 19,13. Matth. 7,3. Luk. 6,36-37. Röm. 6,23. 14,8. III. G: Petrus Bekenntnis. Nachfolge Jesu. Jesus bei Zachäus. 1. Bitte. Spr: Joh. 17,17. Matth. 10,32. 7,21 Jer. 29,12-14. G: Die Salbung Jesu.

Einzug in Jerusalem. Jesus weint über Jerusalem. Die Tempelreinigung. Spr: Philipp. 2,9—11 Joh. 4,24. L: Wie soll ich dich. G: Weihnachtsgesch. (W. Judas. Letzte Passahfeier nach Matth. 26. Mark. 14, Luk. 22. Spr: 1 Petr. 4,10' L: Weihnachtslieder (W). IV. G: Jesus in Gethsemane. Gefangennehmung. Hoherat. 3. Bitte Spr: Ps. 1. 143,10. L: Nun laßt uns gehn. G: Verleugnung des Petrus. Jesus vor Pilatus. Die Kreuzigung, das Begräbnis. 6. Bitte. Spr: Matth. 10,33 2. Kor. 7,10. Jes. 53,45. Matth. 26,41. 1. Kor. 10,13. G: Die Auferstehung. Himmelfahrt. Ausgießung des heil. Geistes. Das Vaterunser im Zusammenhange. Spr: Röm. 4,25. 6,4. Joh. 15,26 1. Kor. 12,2. L: O heil'ger Geist.

Deutsch: 5 Std. w. Fortgesetzte Uebung im deutlichen, sprachreinen, natürlichen und sinngemäßen Lesen von Erzählungen und Darstellungen aus Sagen und Geschichte, von umfangreicheren Schilderungen aus Natur und Erdkunde, von Fabeln. Lernstücke, Sprechübungen usw. wie sonst. Erlernung und Vortrag von Gedichten (freier Ausw.) Die Persönlichkeiten der bekanntesten Dichter kurz angedeutet. Hinweis auf Rhythmus, Reim, Vers, Strophe. I. Transitive, intransitive, reflexive Verben. II. Umstands- und Empfindungsworte. III. Der einfache und einfach erweiterte Satz. IV. Der zusammengezogene Satz. Die dabei vorkommenden Satzzeichen. Wiederholungen. Satzgliederungen Nach der amtl. Rechtsch. I. §§ 13,14,15 II. §§ 16,17. III. § 18. IV. §§ 19, 20. Monatl. 2 Diktate. Jeden Monat eine freie Niederschrift von Selbsterlebtem, von Beschreibungen oder die Wiedergabe kurzer, schlichter Erzählungen (auch in Briefform.)

Französisch 5 Std. w. I. Lektion 1—8. II. Lektion 9—15. III. Lektion 16—23. IV. Lektion 24—30. Die Uebungsstücke der Lektionen werden eingehend besprochen, nach grammatischen Gesichtspunkten umgeformt. Sprechübungen unter Benutzung der Anschauungsstücke. 4 Gedichte lernen. Wöchentlich 1 schriftl. Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. w. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte. I. Themistokles, Perikles. Alexander. Cäsar. Augustus. Titus. Armin. Theoderich. II. Karl d. Gr. Heinrich I. Otto I. Heinrich IV. I. Kreuzzug. Friedrich I. III. Rudolf v. Habsburg. Dr. Martin Luther. 30jährige Krieg. Wallenstein. Gustav Adolf. Friedrich Wilhelm d. Gr. Kurfürst. König Friedrich I. Friedrich Wilhelm I. IV. Friedrich d. Gr. Friedrich Wilhelm III. Friedrich Wilhelm IV. Wilhelm I. Friedrich III. Wilhelm II.

Erdkunde: 2 Std. w. I. Deutschland physisch. II. Dasselbe politisch. III. Alpen, Oesterreich-Ungarn, Schweiz. IV. Frankreich, Belgien, Holland, Luxemburg. — Kartenskizzen an der Wandtafel.

Rechnen: 3 Std. w. Gemeine Bruchrechnung. I. Unbegrenzte Zahlenreihen. Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Gemeine Bruchrechnung und zwar: Verwandeln ganzer und gemischter Zahlen, Zerlegen und Teilbarkeit der Zahlen. II. Erweitern und Kürzen von Brüchen. Malnehmen derselben mit oder Teilen durch eine ganze Zahl. III. Zusammenzählen und Abziehen gemeiner Brüche. Resolvieren und Reduzieren. IV. Der einfache Dreisatz. Vermischte Aufgaben. Zeitrechnung. Die römischen Zahlzeichen.

Naturkunde 2 Std. w. I. Schneeglöckchen, Veilchen, Stachelbeerstrauch, Maiglöckchen, Süßkirsche, Erdbeere, Löwenzahn, Taubnessel. II. Schierling, Klee, Roggen,

Kartoffel. Die blühenden Bäume und Sträucher sind zu beobachten. Erweiterung des Morphologischen: Wurzel- und Stachelgebilde, Blätter, Form und Rand, Blüten, Früchte, Samen. III. Hecht, Hering, Aal, Frosch, Molch, Schildkröte, Schlange, Krokodil, Eidechse, je ein Vertreter der Lauf-, Stelz-, Schwimm-, Sing-, Kletter-, Raubvögel. IV. Je ein Vertreter der Familie der Beuteltiere, Flossenfüßler, Wale, Rüsseltiere, Insektenfresser, Flattertiere, Raubtiere, Affen. Uebersichtliche Zusammenstellung der 5 Klassen und der Ordnung der Wirbeltiere Grundzüge des menschlichen Körperbaues im Vergleich zum Bau der Wirbeltiere, Bewegung, Empfindung, Blutumlauf, Atmung, Ernährung im allgemeinen.

Zeichnen: 2 Std. w. Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstande. I. 1) Pinselübungen. 2) Zeichnen nach Stoffmustern in farbiger Wiedergabe. 3) gepreßte Blätter. II. Vogelfedern. III. Schmetterlinge. IV. Fortsetzung.

Schreiben: 1 Std. w. I. die deutsche und lateinische Schrift wird auf einfach liniiertem Papier in alphabetischer Reihenfolge in Wort und Satz geübt. Auf schnelles, fließendes Schreiben wird Wert gelegt. II. Fortsetzung der begonnenen Übung III. Übungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift. Schreiben nach Diktat und Abschreiben. IV. Fortsetzung der in III. begonnenen Übung.

Nadelarbeit 2 Std. w. I. Nähen von Staublappen und Handtüchern. II. Stopfen von Strümpfen. III. u. IV. Stricken eines Kragenschoners. Berechnung und Zeichnung des Strumpfes wiederholt.

Singen: 2 Std. w. Gehörübung. Diktat (aus den Lehraufgaben der Klasse entnommen) von Ton zu Ton. Tonbildung mit An- und Abschwellen. Aussprache, Die Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Die Bildung der Durtonleiter von jedem Tone aus. Quintenzirkel.) Die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord auf der 5. Stufe. Die einfachen und zusammengesetzten Taktarten, die Triole, der Verlängerungspunkt. Einstimmige Treff- und Geläufigkeitsübungen, fortgesetzte Übungen zur Zweistimmigkeit. Ein- und zweistimmige Volkslieder mit Aufweisung ihres musikalischen Satzbaues; Rollentausch der 1. und 2. Stimme mit entsprechend veränderter Tonart. Einstimmige Choräle.

Lieder: I. 1. 34, 2. 59, 84, 64, 67, II. 114. 111. 1 59, 2. 88, 1. 24. III. 2. 99, 74, 1, 12, 2. 8, 6, 3, 138.

Choräle: 1. O heil'ger Geist, 2. O, daß ich tausend Zungen hätte, 3. Dir, Dir Jehova, will ich singen, 4. Wachet auf, ruft uns die Stimme, 5. Jesus meine Zuversicht, 6. Ein feste Burg ist unser Gott, 7. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 8. Morgenglanz der Ewigkeit.

Turnen: 2 Std. w. I. a) Geöffnete Aufstellung, b) Auslagestellungen, Rumpfdrehen. Unterarmschlagen usw., c) besonders noch Dreiballauf, Eilbotenlauf, Laufsprung, d) Vorbei- und Durchzug. II. a) Schwenkungen in Dreierreihen, b) Auslage seitwärts, Rumpfbeugen, Armstrecken im Zehenstand usw., c) noch besonders Tauziehen, Hoch-, Tief-, Weitsprung, d) Winkelzug. III. a) Gehen im Viereck, b) Auslage rückwärts. — Stäbe, Bälle, Reifen senkrechte Stangen, schräge Leitern, Schaukelringe, Reck, Barren, Springkasten, Sturmlauf, Seil, Dauerlauf bis 4 Min., Galopphüpfen, c) Schwebestangen, Vorbeizug. IV. a) $1/2$ und $3/4$ Schwenkungen in Viererreihen, d) Rumpfdrehen, Armkreisen usw. — Stäbe, Bälle, Reifen wie III b) und Tiefspringen, d) Schwebestangen, Gegenzug in Viererreihen.

Kl. V.

Religion: 3 Std. w. 2 Std. bibl. Geschichte, 1 Std. Katechismus und Sonstiges. I. G: Moses Geburt und Jugend. Spr: Ps. 121, 4, Matth. 10,29—31. L: Lobe den Herren. Einiges über die Lage Ägyptens und Palästina. G: Moses Berufung. Auszug Israels. Gott versorgt Israel mit Speise und Trank. Die Gesetzgebung Spr: Ps. 50,15. Röm. 8,31 Ps. 68,21. 71,19, 23, 1 u. 2 Matth. 5,31. 5,17. L: Ein feste Burg. Befiehl du deine Wege. Ps. 23. Das Kirchenjahr II. G: Abgötterei. Kundschafter. Moses Ende. Josua. Gideon. Spr: Matth. 6,24 Ps. 46,2. Offenb. Joh. 2,10 Ps. 54,10. Luk. 18,14. L: Ihr, die ihr Christi Namen kennt. Sei Lob und Ehr' (3) Wenn ich einmal soll scheiden. K: der I. Artikel. III. G: Saul wird König. Saul wird verworfen, David gesalbt. Davids Flucht und Sauls Ende. Davids Herrschaft, Fall und Reue. Salomo. Spr: Ps. 46,8. 51,13, Matth. 6,25. 5,44. 1. Joh. 1,8 u. 9. Matth. 6,33. L: Vater kröne du (1 u. 3). Was Gott tut. Mache dich mein Geiste bereit (1) K: zusammenfassende Wiederh. des I. Hauptstückes. IV. G: Elias, Jonas, Daniel. Rückkehr der Juden. Die Makkabäer. Spr: Matth. 4,4. Ps. 139,7–8. 73,25–26 Jesaias 24,10. Ps. 90,1. L: So laß uns denn dem lieben Herrn. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Befiehl dem Herrn deine Wege. Ps. 121. Ps. 90. K: Zusammenfassende Wiederholung des Schluß der Gebote und des I. Artikels.

Deutsch: 5 Std. w. Fertigkeit in ausdrucksvollem, sprachreinem, sinngemäßem Lesen von Prosastücken und Gedichten. Behandlung wie sonst. Ausgewählt werden: Balladen, Fabeln, Darstellungen aus Sage und Geschichte, aus Natur und aus Erdkunde. Erlernung und ausdrucksvoller Vortrag von Gedichten (Ausw.) Kurze Lebensbeschreibungen der Verfasser. Hinweis auf Gattungen der Dichtkunst; auf Rhythmus, Reim usw. I. Zusammenfassende Wiederholung der Formlehre. II. Desgl. (Fortsetzung.) III. Der einfache, zusammengezogene Satz (W.) Der zusammengesetzte Satz. IV. Der zusammengesetzte Satz (Forts.) Satzzeichen. Zergliederungen. Nach d. amtl. Rechtschr. I. § 21. II. § 22 a, b, c. III. § 21 1 d, e, 2, 3, 4. IV. §§ 23, 24, 25. Monatl. 2 Diktate. Monatl. 1 Aufsatz, davon 4 in d. Klasse, außerdem eine freie Niederschrift von Selbsterlebtem, Gesehenem oder Gehörtem (auch in Briefform.)

Französisch: 5 Std. w. I. Lektion 31–35. II. Lektion 36—41. III. Lektion 42—47, IV. Lektion 48—52. Sonst wie Kl. VI.

Geschichte: 2 Std. w. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders, der römischen bis zum Tode des Augustus, der Blütezeit des römischen Reiches unter den Kaisern und Sieg des Christentums über die untergehende alte Welt. I. Geographie von Altgriechenland. Mythen und Sagen der Griechen. Die Vorzeit. Die Wanderungen. Der Staat der Spartaner, der Athener. Griechische Kolonisation. Griechisches Leben. Perserkriege. II. Zeit des Perikles. Peloponesischer Krieg. Vorherrschaft Spartas u. Thebens. Philipp von Mazedonien. Alexander. Die Diadochen. Griechische Kunst und Wissenschaft. III. Geographie von Oberitalien. Römische Königszeit. Zeit der römischen Republik. Zeit der Ständekämpfe, der Eroberung Italiens und der Mittelmeerländer. IV. Zeitalter der Auflösung der Republik. Zeit der römischen Kaiser.

Erdkunde: 2 Std. w. I. Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark. II. England, Pyrenäen-, Appennin-, Balkanhalbinsel. III. Afrika physisch und politisch. IV. Allgemeine Erdkunde. a) mathematische Erdkunde, b) Atmosphäre, c) flüssige Umhüllung des Erdkörpers, d) feste Erdrinde, e) Lebewesen. Monatlich 1 Std. Wiederh. I. u. II. phys. Geog. III. Preußen (polit.) IV. Das übrige Deutschland (politisch.)

Rechnen: 3 Std. w. Tl. IV. Dezimal-, Prozent-, Verteilungsrechnen. I. Erweitern, Kürzen, Gleichnamigmachen von Dezimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche. Addition, Subtraktion, Multiplikation von Dezimalbrüchen. II. Division von Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. III. Zins-, Waren-, allgemeine Prozentrechnung. IV. Verteilungsrechnung. Wiederholung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen; Auswertung von Buchstabenausdrücken durch Einsetzen bestimmter Zahlen.

Naturkunde 2 Std. w. Pflanzen mit schwierigem Blütenbau, Getreide und Bäume. Familienmerkmale der Phanerogamen. Blütenbiologie. Alle 14 Tage Übung im Bestimmen der Pflanzen. April bis Oktober: Kätzchenträger, Hasel, Erle, Weide, Pappel, Birke, Buche. Kern- und Steinobst, Apfel-, Pflaumenbaum. Kruziferen, Hederich (Senf), Hirtentäschel, Raps, Hahnenfuß, Schwertlilie, Seerose, Getreide, Nachtschatten. Von August ab: Vertreter der Lippen-, Schmetterlings-, Korbblütler, Giftpflanzen, Verbreitung der Früchte und Samen, Einwinterung. Winterhalbjahr: Vergleichende Betrachtung über Bau und Leben der Gliedertiere, besonders die Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur. Oktober-Januar: Käfer: Maikäfer, Erdfloh, Erbsenkäfer, Marien- Lauf-, Schnell-, Leuchtkäfer, Totengräber, Gelbrand, Borkenkäfer. Schmetterlinge: Weißling, Seidenspinner, Nonne, Kiefernspinner, Stachelbeerspanner, Apfelwickler, Ringelspinner, Motten. Januar-März: Hautflügler: Biene, Wespe, Ameise. Zweiflügler: Stuben-, Dassel-, Schweißfliege, Floh, Mücke, Schnabelkerfe: Wanze, Blatt. Blut-Schildlaus. Gradflügler: Heuschrecke, Grille, Ohrwurm, Libelle, Eintagsfliege. Spinnentiere: Kreuzspinne, Skorpion, Milbe. Krebse: Flußkrebs, Hummer, Krabbe. Taschenkrebs, Assel.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach dem Gegenstande. Fortsetzung der Farbentreffübungen. I. 1) Zeichnen nach Fliesen, Stoffmustern, 2) Zierformen am Schulgebäude oder der Nachbarschaft. II. 1) Gepreßte Blätter. 2) Schmetterlinge. III. 1) Flügel, schwierigere Zierformen, 2) Fische.

Schreiben: 1 Std. w. I. Die Übungen von Klasse VI auf einfach liniiertem Papier, werden fortgesetzt. In jeder Stunde findet als Wiederholung das Üben eines lateinischen, respektive deutschen Großbuchstaben statt. Auf Tafelschreiben wird Wert gelegt. II. die Übungen von I. werden fortgesetzt. III. dieselben Übungen werden auf unliniiertem Papier fortgesetzt. IV. das Schreiben nach Diktat auf unliniiertem Papier wird fortgesetzt.

Nadelarbeit 2 Std. w. I. Nähen einer Schürze. II. Nähen eines Taschentuchbehälters. III. u. VI. Häkeln eines Gürtels und Spitzen.

Singen: 2 Std. w. Gehörübung. Diktat von kleineren Tongruppen in verschiedenen Tonarten; als Aufgaben können schon gesungene kleine Lieder dienen. Transpositionen in verschiedene Tonarten. Tonbildung mit zunehmender Pflege der

Tonverbindung und des Ausdrucks. Die Moll-Terz und Moll-Sexte, die übermäßige Sekunde. Ein- und zweistimmige Treffübungen mit Ausweichungen nach den Tonarten der Ober- und Unterdominante.

Zweistimmige Volkslieder (wie Klasse VI). Einstimmige Choräle.

Lieder: 2, 55. 79. 63. 85. 47. 98. 115. 48, 97. 101. 99. 69. 25. 22. 44. 28. Weihnachtslieder aus I. u. II, 2, 29. 26. 18. 139. 23.

Choräle: 1. Aus tiefer Not (Singweise: Herr, wie du willst). 2. Eins ist not. 3. Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 4. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. 5. Was Gott tut, das ist wohlgetan. 6. Wer nun den lieben Gott läßt walten. 7. Nun danket alle Gott. 8. Nun laßt uns gehn und treten.

Turnen: 2 Std. w. I. a) Geöffnete Aufstellung von der Mitte aus, b) Kreuzschrittstellungen, besonders noch Mühlkreisen eines Armes, Schlußsprung an Ort, Schwimmvorübungen, c) noch besonders deutscher Dreisprung, d) Gehen im Wechsel mit Armübungen. II. a) Geöffnete Aufstellung, Umkreisen, Nebenreihen, b) Ganze Kreuzschrittstellung, besonders noch Mühlkreisen beider Arme, c) besonders noch Laufsprung, d) Schrägzug. III. a) $^1/_2$ und $^3/_4$-Schwenkung um die Mitte in Viererreihen. b) Drehung in halber Kreuzschrittstellung, Spannbeugen, Beinspreizen in der Auslage. — Stäbe, Bälle, Reifen, senkrechte schräge Leitern, Schaukelringe, Reck, Barren, Springkasten, Sturmlauf, Schnellgehen, Wiegegang. c) Schwebestangen, Gegenzug. — IV. a) Gehen im Viereck. b) Rumpf-, Spannbeugen, Beinheben. — Stäbe, Bälle wie III b. Freispringen, Seil — Schrittwechselhüpfen, Schottischhüpfen. Schwebestangen, wiedergleiche Winkelzüge.

Klasse IV

Religion: 1 Std. w. I G: Jüdische Frömmigket (Micha 51. Sacharja 9,9. Daniel 7.) Johannes der Täufer (Matth. 3.) Jesu Jugend (Marc. 6.) Taufe Jesu (Marc. 1.) Sabbath in Nazareth (Luk. 4.) Gleichnisse vom Himmelreich (Matth. 13. Marc. 4.) Jesus und Johannes (Matth. 11.) Aussendung der Jünger (Marc. 1.) Spr: Jes. 29,13. Matth. 3,2. Röm. 7,24. 1 Thessal 5,21. Marc. 1,11. Matth. 5,8, Luk. 4,18—19. 17,20. 10,2. 10,20. L: Aus tiefer Not (1 u. 2) Allein Gott in der Höh'. Liebster Jesu (1—3) Dir, dir Jehova. K: Die Ordnung des Gottesdienstes.

II. G: Der Heilandsruf (Matth. 11.) Empfang in Nazareth (Marc. 6.) Jesus und die Sünderin (Luk. 7.) Jesus und der Pharisäer (Marc. 2—3.) Der Bruch mit der Familie (Marc. 3.) Das Geheimnis von den anvertrauten Pfunden (Matth. 25.) Die Phönizierin (Marc. 7.) Gleichnis vom großen Abendmahl (Luc. 14.), von der königlichen Hochzeit (Matth. 22.) Spr: Joh. 14.6. Matth. 11,28—30. Marc. 6,4. Matth. 5,17. 5,20. 5,48. 10,37. Marc. 3,35. Joh. 10,30. L: Was Gott tut. O Gott, du frommer Gott. Ein feste Burg K: der 2. Artikel.

III. G: Cäsarea, Philippi (Mark. 8.) Verklärung (Mark. 9.) Kindessinn Mark. (9—10.) Unreife Nachfolger (Mark. 10. Luk. 9.) Lohn der Opfer (Mark. 10. Matth. 20. Luk. 17.) Die ehrgeizigen Jünger (Mark. 10. Luk. 14.) Der reiche Jüngling. (Luk. 18.) In Jericho (Luk. 19.) Die Einsetzung des Abendmahls (Matth. 26.) Spr: Luk. 10,22. Mark 9,7. Joh. 1.17. Matth. 5,17. 10.14 10,18. Luk. 9.62. Matth. 20,16. Luk. 17,10. Mark. 10,45. Luk. 19,10.

Jerem. 31,31. L: Ist Gott für mich. Mir nach, spricht Christus. Wer nur den lieben Gott. K: Vertiefende Wiederholung des III. Hauptstückes.
IV. G: Bethanien und Einzug in Jerusalem (Luk. 10. Matth. 21.) Tempelreinigung (Mark. 11.) Steuerfrage (Mark. 12.) Das Scherflein der Witwe (Mark. 12.) Gleichnis von den zehn Jungfrauen (Matth. 25.) Abschied vom Erdenleben (Mark. 14—15.) Spr: Maleachi 3,1. Mark. 11,17. Matth. 18,20. 1. Pet. 2,22. Röm. 3,12. L: Wachet auf — Mache dich mein Geist bereit — O Haupt voll Blut — So nimm denn meine Hände. K: Zusammenfassende Wiederholung des I. und II. Artikels.

Deutsch: 4 Std. w. Bd. IV. Ausdrucksvolles, lautreines, sinngemäßes Lesen. Gelesen werden I. Nibelungenlied in metrisch. Uebers. als teils Klassen-, teils Hauslesestoff. II. Balladen und Sagen von Dahn, Uhland. III Gudrunlied (wie I.) IV. Balladen von Geibel, Schiller. Daneben Prosadarstellungen von Freytag, Weinhold, Abel, Raumer. Gedichte nach freier Auswahl der Schülerinnen. Kurze Mitteilungen über das Leben und die Bedeutung der Verfasser, über Versbau und Dichtungsart. I. Wiederholungen aus der Formlehre. II. Wiederholung über die Satzlehre und die Satzzeichen. (Komma und Semikolon.) III. und IV. Die Schreibung von Fremdwörtern einfacherer Art und häufigerer Vorkommnis. Diktate nach Bedürfnis. Jährlich 10 Aufsätze, davon 4 Klassenarbeiten, Erzählungen und Beschreibungen (auch in Brief- oder Geschäftsform), Vergleichungen wie sie Leben der Menschen und der Natur bieten. Einfache Sprichwörtererklärungen mit angeführten Beispielen.

Französisch: 3 Std. Grammatik. I. Lektion 1—5. II. Lektion 6—11. III. Lektion 12—16. IV. Lektion 17—22. Besprechen. Übersetzungen. Umwandlungen. Sprechübungen Erlernen von 6 Gedichten. 1 Std. w. Lesen nach freier Wahl eines einfachen Lesestoffes. Besprechung. Wiedergabe des Textes in möglichst richtiger Form. Erlernen einfacher sprachlicher Wendungen. Einfache Vergleiche mit dem Deutschen. Wöchentlich 1 Klassenarbeit.

Englisch: 4 Std. w. I. Propädeutischer Lehrgang etwa 4 Wochen nach Lesson 1 — 6. dann Lesson 7 — 9. II. Lesson 10 — 14. III. Lesson 15 — 19 IV. Lesson 20 — 24. Schriftliche Arbeiten: a) häusliche Abschriften für jede Unterrichtsstunde, b) Klassenarbeiten und zwar Diktate, Niederschriften, Beantwortungen von Fragen. 6 Gedichte nach Auswahl.

Geschichte: 2 Std. w. Vom ersten Zusammenstoß der Germanen und Römer bis zum Ausgang des Mittelalters. I. Germanische Vorzeit. Zeit der Völkwanderung II. Karolingische Zeit. Sächsische Kaiser III. Salische Kaiser. Hohenstaufen. IV. Herrscher aus verschiedenen Häusern. Die Luxemburgischen Könige. Habsburger bis Maximilian I.

Erdkunde: 2 Std. w. I. Asien physisch. Asien politisch. Australien physisch. III. Australien politisch, Nordamerika. IV. Südamerika. Zusammenstellung der typischen Erscheinungen. Wiederholung wie in V.

Mathematik 3 Std. w. 1 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. I. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren mit allgemeinen Zahlen. II. Verbindung dieser Rechnungsarten untereinander. Addieren und Subtrahieren von Summen und Differenzen III. Gleichungen I. Grades mit Unbekanntem. IV. Multiplizieren algebraischer Summen. Gleichungen I. Grades. Daneben Bewegungs-, Ver-

teilungsaufgaben und Prozentrechnung. b) Geometrie. 1 Std. w. Die einfachen räumlichen Gebilde und mathematischen Grundbegriffe, besonders die gerade Linie und die Ebene, Lagen der Geraden, Messen der Strecken, Addition und Subtraktion von Strecken. Kreislinie. II. Winkelmessen mit Hilfe der Kreislinie – Kreislinie der I. geometrische Ort. Benennung der Winkel nach Lage und Größe. Neben-, Scheitelwinkel. III. Das Dreieck und seine Winkel, Arten des Dreiecks. Kongruenz und Folgerungen aus derselben. Das gleichschenklige Dreieck. IV. Halbieren des Winkels. Lotfällen und -errichten Halbieren einer Strecke, parallele Linie, Winkel bei parallelen Linien. Der 2. und 3. geometrische Ort.

Naturkunde 3 Std. w. Reichliche Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Bau und Leben der Pflanzen, Zelle, Blatt, Stamm, Jahresringe. Benutzung des Mikroskopes. I. Nadelhölzer Kiefer, Fichte, Tanne, Lärche, Tuja, Eibe. Farne: Wurm-, Tüpfel-, Adlerfarn, Schachtelhalm Bärlapp. Moose: goldenes Frauenhaar, Torfmoos, Bedeutung der Moose. III. Algen und Pilze: Champignon, eßbare und giftige Pilze, Einzellige Pilze, Spalt-, Schmarotzerpilze als Krankheitserreger. Flechten: Schüssel-, Bart-, Ast-, Rentierflechte, isländisches Moos. Systematik der Kryptogamen. III. Kaffee, Tee, Kakao, Reis, Zuckerrohr, Baumwolle, Kautschuk, Palme, Südfrüchte, Gewürze. IV. Weichtiere: Schnecke, Muschel, Tintenfisch. Würmer: Regenwurm, Blutegel, Trichine, Bandwurm. Stachelhäuter, Seestern, -igel, -walze, Hohltiere: Polyp, Qualle, Koralle, Schwamm, Urtier. — Salz, Quarz, Steinkohle, Petroleum.

Zeichnen: 2 Std. w. Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Gedächtniszeichnen. Skizzieren. I. 1) Teile und Gegenstände des Zeichensaales. 2) Schachteln, Kisten, Bücher. 3) Töpfe, Schalen und dergl. II. Früchte, Zwiebeln, III. Teller, Glasschüsseln, Gläser, Tassen.

Nadelarbeit 2 Std. w. Nähen eines Pompadours. II. Stopfen von Wäschegegenständen. III. Nähen von Kragen aus Leinen oder Batist. IV. Ausbessern.

Singen: 2 Std. w. Sonderung in drei Stimmen. Gehörübungen. Diktat ganzer Sätze. Tonbildung. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösung. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklängen und dem Septimenakkord auf der 7. Stufe. Ein- und zweistimmige Treffübungen in Dur und Moll.

Lieder: 3, 74. 78, 79. 103, 120. 132, 138. 148, 160. 161, 166. 167, 174. 5, 8, 10.

Choräle: 1. O Lamm Gottes. 2. Sei Lob und Ehr. Sollt ich meinem Gott nicht singen. 4. O Haupt voll Blut und Wunden. 5. Herzliebster Jesu. 6. Jesu, meine Freude. 7. So nimm denn meine Hände. 8. Wenn ich ihn nur habe.

Turnen: 3 Std. w. I. a) Platzwechsel, Umkreisen. b) Auslage, Ausfall, Rumpfdrehen, mit Armtätigkeiten verbunden. Tiefe Kniebeuge, c) Wettlauf in Kreisaufstellung, Grenzball u. a. d) $^1/_2$-Drehung im Marsch. — II. a) Mühle zu zweien. b) Ausfall seitwärts, Rumpf- und Kniebeugen seitwärts u. a. Armstoßen, Beinkreisen, Schlußsprung. c) deutscher Schlagball ohne Einschenker. Türkenkopf u. a. d) Schrägrückzug. — III. a) Nebenreihen aus Flankenreihen. vorn vorüber zur geöffneten Aufstellung. b) Kreuzschrittstellung, Rumpfdrehen

und -beugen, vorwärts, seitwärts. Auslageübungen mit Arm, Fußspitze, Bein. — Hanteln, Stäbe, Bälle. Schräge Stangen, senkrechte Leitern, Schaukelringe, Barren, Sturmlauf. Seil, Schwebestangen. — Gehen und Laufen nach Befehl. c) Widergleiche.

Klasse III.

Religion. 2 Std. w. I. G: Ausgießung des heiligen Geistes. Leben in der Urgemeinde. Armenpflege, Abendmahl, Märtyrer. Saul-Paulus 1. Missionsreise. L: Großer Gott — Ach bleib mit deiner Gnade – O heilger Geist — Wach auf du Geist der ersten Zeugen. K: 3 Artikel.
II. G: Aposteltag. Streit in Antiochien und Galatien. Galaterbrief (in Ausw.) Paulus Missionsreisen. Gefangnahme, Cäsarea, Romreise, Ausgang. L: Eins ist not — Herr deine Güte. K: Das Sakrament der Taufe.
III. G: Christenverfolgungen. Konstantin und Julian. Sieg des Christentums. Augustin. Mönchtum. L: Nun danket alle Gott – O Ewigkeit, du Donnerwort— Warum sollt ich mich denn grämen. K: Das Sakrament des Abendmahls.
IV. Papsttum. Islam. Bonifatius. Mission. Kirchentrennung. Papsttum und Weltherrschaft. Bettelorden. Kirchliches Leben im Mittelalter. L: O Lamm Gottes — Jesus, meine Zuversicht. K: Wiederh. 3 Art. und Sakramente.

Deutsch. 4 Std. w. Lesen: I. 2 Std. w. Ausgewählte Kapitel der Odyssee. 1 Std. w. Schillers Leben eingehender besprochen. II. 3 Std. w. Balladen von Schiller, das Lied von der Glocke. III. 2 Std. w. Wilhelm Tell. 1 Std. w. Dichter der Befreiungskriege. IV. Götz von Berlichingen, Ernst, Herzog von Schwaben. Nachgoethesche Lyrik und Epik (Chamisso, Geibel, Fontane, Liliencron usw.) Ausdrucksvolles, ungeziertes Lesen. Einfache metrische Bemerkungen. Grammatik: geeignete grammatische Wiederholungen. Neu die Satzperiode. Diktate nach Bedürfnis. Jährlich 10 Aufsätze, davon wenigstens 4 Klassenaufsätze. Zur Beschreibung kann hier schon leichtere Schilderung treten, besonders für geschichtliche Gegenstände oder solche der Natur. Wiedergabe von Unterrichtsstoffen, leichte Charakterzeichnungen aus Gedichten, eine Uebersetzung aus einer Fremdsprache in gutem deutschen Ausdruck, ohne frei zu sein.

Französisch. 4 Std. w. Grammatik 2 Std w. I. Lektion 1—6. II. Lektion 7—12. III. 13—16. IV. 17—23. Übungen wie vorher. Lesen 2 Std. Nach freier Wahl werden literarische Erscheinungen leichterer Art des 19. Jahrhunderts auf historischem oder novellistischem Gebiete gelesen. Übungen wie Kl. IV. Einfachere Synonymik und Stilistik ist zu pflegen. Mindestens 14tägig schriftliche Arbeiten, Diktate, Umformungen, Übersetzungen. Freiere Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem, auch in Briefform. Zum Lesen empfohlen: **Berquin, Bruno, Bouilly, Recueil de Contes et Récits.**

Englisch. 4 Std. w. Grammatik 2 Std. I. **Lesson** 1—4. II. **Lesson** 5—8. III. **Lesson** 9—13. IV. **Lesson** 14—17. Lesen 2 Std. w. Stoffe nach freier Wahl. Empfohlen wurden: **Burnett, Little Lord Fauntleroy, Montgomery, Misunderstood, Marryat, Children of the New Forest** oder **The Three Cutters, Hope, Young England, Defoe, Robinson Crusoe, Trollope, Three Tales a. s. o.** Reichliche Lese- und Sprechübungen, Synonymik und Idiome. Vergleichungen soweit Veranlassung, Schriftliche Arbeiten, 14tägige Diktate, Übersetzungen, Freie Niederschriften, Briefe, 6 Gedichte.

Geschichte. 2 Std. w. Von der Reformation bis Ludwig XIV. und preußische Geschichte. I. Der Uebergang vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Karl V. und die deutsche Reformation. II. Gegenreformation. 30-jährige Krieg. III. Zeitalter des Emporkommens Preußens. Vorgeschichte Brandenburgs. Vorherrschaft Frankreichs. IV. Begründung der preußischen Großmacht. Friedrich II.

Erdkunde: 2 Std. w. I. Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark. II. Holland, Luxemburg, Belgien, Frankreich. III. England, Alpen, Oesterreich-Ungarn. IV. Schweiz, die drei südlichen Halbinseln. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte, Wiederh. in Kartenskizzen wie V.

Mathematik 3 Std. w. Arithmetik 2 Std. w. Geometrie 1 Std. w. a) Arithmetik: I. Einführung in die Division algebraischer Zahlen. Division algebraischer Summen durch eingliedrige Faktoren. Zerlegung in Faktoren. Division algebraischer Summen durch algebraische Summen. II. Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen besonders zweite Erweiterung des Zahlbegriffs. Der Bruch. Multiplikation und Division von Brüchen. Textgleichungen hierzu. Vermischte Aufgaben, besonders Bewegungsaufgaben. IV. Verteilungsaufgaben: besonders aus der Prozent-, Mischungsrechnung und aus der Physik. b) Geometrie: I. Das rechtwinklige Dreieck. Die Mittelpunkte des eingeschriebenen und des umschriebenen Kreises beim Dreieck. II. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. III. Das Viereck, das Parallelogramm. IV. Anwendung der gelernten Sätze, Konstruktion von Vierecken usw. Das Trapez.

Naturkunde 2 Std. w. Jede 3. Std. Übung im Bestimmen der Pflanzen, Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Pflanzenökologie nach den verschiedensten Reichen. 1. Nordische Flora: Polarland, europäisches Waldgebiet, Kaukasus, Steppe,, asiatisches und amerikanisches Wald- und Steppengebiet. 2. Mittelmeergebiet: Ölbaum, Zitrone, Feige, Inner-, Ost-, Südasien. Kaffee, Kakao, Tee, Reis. 3. Afrika und Mittelamerika: Aloe, Ananas, Kaktus, Agave, Rizinus. 4. Südamerika: Mahagoni, Kautschuk, Fieberrinde. 5. Australien und die Meere: Gummibaum, Banane, Seealgen, Tange. II. Gesamtbild des Tiersystems nach der geographischen Verbreitung. 1 Norden: Eisbär, Polarfuchs, Rentier. Die heimische Fauna. 2. Mittelmeergebiet, Inner-, Ostasien: Löwe, Gazelle, Kamel, Flamingo, Kranich. 3. Asien und Afrika: Affen, Tiger, Elefant, Zebu, Pfau, Garial, Leopard, Giraffe, Strauß, Zebra. 4. Amerika: Büffel, Bär, Stachelschwein, Lama, Gürteltier, Kolibri, Papageien. 5. Australien: Beuteltier, Emu, Paradiesvogel. III. Zusammenhängende Paläontologie der Pflanzen und Tiere.

Physik und Chemie. S. S. 1 Std. W. S. 2 Std.
I. Mechanik. II. Mechanik Fortsetzung. III. Wärme. IV. 3 Std. Chemie: Luft, Verbrennung, Sauerstoff, Stickstoff, Wasser, Wasserstoff, chemische Verbindung. Kochsalz, Chlor, Salzsäure, Natrium, Kalium, Kohle, Schwefel, Gold, Silber, Platin, Quecksilber, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Zink.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen in derselben Reihenfolge wie in Kl. IV von schwierigen Formen in Töpfen, Tassen, Schüsseln, Gläsern, Vasen, Büchern usw. Beginn des Malens mit Wasserfarben.

Nadelarbeit 2 Std. w. I u. II. Maschinennähen. Sticken eines Taschentuches mit Monogramm in englischer Stickerei. III. u. IV. Nähen eines Unterrockes.

Singen: 2 Std. w. Gehörübungen. Längere melodisch und rhythmisch schwierigere Diktate. Ton- und Ausdrucksmittel mehr spezialisierend. Die melodische Molltonleiter. Ein- und zweistimmige Treffübungen mit chromatischen und enharmonischen Tonfolgen. Wechselnoten und Verhalten. Das Wichtigste der Harmonielehre. Aus der allgemeinen Musiklehre die wesentlichsten Grundbegriffe. Neben zwei- und dreistimmigen Volksliedern auch unbegleitete und begleitete Kompositionen älterer und neuerer Meister, die bei ausgebildeter Form durch individuellen und mannigfaltigeren poetischen Inhalt die Innerlichkeit des Empfindens und des Ausdrucks zu steigern geeignet erscheinen. Einstimmige Choräle, besonders solche in Moll.

Turnen: 3 Std. w. I. a) Geöffnete Stellung, Viererreihen, zweimaliges Schwenken. Öffnen der Paare. b) Ausfall mit Rumpfbeugen, Mühlkreisen, Beinheben, c) Barlauf, Gerwerfen u. a. — II. a) Kreuzgehen. b) Auslage mit Drehungen, Armwiegen, Hockstellungen, Tamburinball, Kugelschocken. c) Durchschlängeln im Kreis. Schrittkehre. — III. a) Neben- und Hinterreihen. b) Rumpfkreisen, Liegestütz, Grußschwingen, Fingerkampf. — Keulen, Hanteln, Stäbe, Bälle. Senkrechte Leiter, schräge Stangen, Schaukelringe, wagerechte Leiter, Barren, Springkasten. — Wiegegang mit Drehungen, Schlaghops seitwärts. c) Schwebestangen, Ziehen zur Schleife. — IV. a) Bilden und Öffnen des Sterns, b) Grätschstellung mit gleichzeitig Rumpf- und Kniebeugen u. a. Keulen, Hanteln, Stäbe, Reifen, Schaukelringe, wagerechte Leiter, Barren, Springkasten, Freispringen, Schwebestangen, Schlaghops vorwärts, Wiegehupf, d) Schwebestangen, Ziehen zur Acht.

Klasse II.

Religion: 2 Std. w. I. G: Die Vorläufer der Reformation. Waldus, Wicklef, Hus, Dr. Martin Luther und die Reformation bis 1520. Aus tiefer Not. Wie groß ist des Allmächtigen Güte (W.) Ein feste Burg. (W.)

II. G: Bruch mit Rom. Trennung von religiösen und sozialen Revolutionären und von den Humanisten. Bibelübersetzung. Luthers Stellung zur Bibel. L: Nun ruhen alle Wälder. K: der Katechismus und seine Bedeutung.

III. Luther und Zwingli. Reformationsgeschichte bis 1555. Die Gegenreformation. Pietismus. Aufklärung. Sektenbildung. Union. Evangelische Mission. Gustav-Adolf-Verein. Evangelischer Bund.

Das Kirchenlied im 16. und 17. Jahrhundert. Kirchenlied und Gottesdienst. Die Verfassung der evangelischen Kirche. Die wichtigsten Unterscheidungslehren der christlichen Bekenntnisse. Das evangelische Pfarrhaus.

IV. Die Entstehung der biblischen Bücher. Lehren ausgewählter Abschnitte a) das neue Testament, b) das alte Testament.

K: Wiederholungen von Kirchenliedern und Sprüchen; auch wiederholender Gang durch das I., III. und II. Hauptstück.

Deutsch: 4 Std. w. I. Minna von Barnhelm, Lessings Leben, Goethes Leben (Beginn.) II. Goethes Leben (Fortsetzung) Hermann und Dorothea, Goethes Gedichte. III. Jungfrau von Orleans, Spaziergang, Walter von der Vogelweide, Hans Sachs. IV. Romantik (Uhland, Eichendorff usw.,) nachgoethesche Lyrik und Epik

(Platen, Heine Lenau, Geibel, Strachwitz, Konrad Ferdinand Meyer.) Erläuterung von Ballade, Romanze, Legende, Rhapsodie, Fabel, Parabel, Allegorie und Elegie. Die 2-silbigen und einfachsten 3-silbigen Versfüße, einige Vers- und Strophenformen, das Distichon. I. Gelegentliche Wiederholungen über Formen- und Satzlehre und Satzzeichen. II. Wortbildungslehre: Ab- und Umlaut, Brechung. III. Die Bedeutung der Ableitungssilbe. IV. Wortfamilien, Stilübungen: Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. Hier kann schon Schilderung die Aufgabe sein. Freie mündliche Berichte über Erlebtes, Gelesenes und dabei Beobachtetes seitens der Schülerinnen in folgender Abwechslung.

Französisch 4 Std. w. I. Lektion 24–27. II. Lektion 28 — 31. III. Lektion 32–35. IV. Lektion 36—39. Übungen wie vorher. Lesen wie in Kl. III; doch kann schon ein modernes passendes Lustspiel gelesen werden. Passende metrische Bemerkungen. Leben und Bedeutung der Verfasser, ihre Stellung in der Literatur. Passende Vergleiche mit dem Deutschen. Reichliche Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie in Kl. III. Empfohlen wurden: Gréville, Bruno, Daudet, Malot, Souvestre, Choix de Nouvelles Modernes.

Englisch: 4 Std. w. Grammatik 2 Std. w. I, Lesson 18 — 21. II. Lesson 22 - 26. III. Lesson 27 — 31. IV. Lesson 32 — 35. Lesen 2 Std. w. In jedem Vierteljahr ungefähr ein Prosa- oder lyrischer Lesestoff des 19. Jahrhunderts, z. B. Lamb. Longfellow. Alcott. Tennyson. Thackeray. Scott. Dickens a. s o. 6 Gedichte. Synonymik. Idiome. Vergleichungen. Schriftliche Arbeiten 14tägig, wie Kl. III, fortschreitend zum Schwierigeren. Es kann der Versuch zu einer kurzen Zusammenfassung zu einem Aufsatz gemacht werden.

Geschichte: 2 Std. w. I. Französische Revolution. Napoleonische Weltherrschaft. II. Befreiungskriege. Zeit des Deutschen Bundes. III. Zeit Friedrich Wilhelms IV. Der norddeutsche Bund. IV. Innerer Ausbau des deutschen Reiches. Die jüngste Zeit.

Erdkunde: 2 Std. w. I. Deutschland physisch. II. Preußen politisch. III. Die übrigen Bundesstaaten. Mathematische Erdkunde. IV. Fortsetzung der mathematischen Erdkunde. Handelsgeographie und Verkehrswege. Wiederholung monatlich 1 Std. I. Australien. II. Afrika. III. Asien. IV. Amerika.

Mathematik: 3 Std. w. a) Arithmetik 2 Std. w. I. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre mit Anwendungen. II. Graphische Darstellung der Funktion I. Grades a) Koordinatenbegriff. b) graphische Darstellung einer Funktion I. Grades mit einer Unbekannten. III. Gleichungen I. Grades mit 2 Unbekannten. a) Auflösung zweier Gleichungen mit 2 Unbekannten, b) angesetzte Gleichungen dazu. IV. Anwendungen zu Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten. Bewegungsaufgaben, Aufgaben aus der Prozent- und Mischungsrechnung, aus der Physik und Planimetrie. b) Geometrie, 1 Std. w. I. Kreislehre. Bogen, Sehne, Zentriwinkel, Sehneabstand vom Kreismittelpunkt. Zentri- und Peripheriewinkel. Aufgaben zur Anwendung. II. Tangente, Sehnentangente, Lage zweier Kreise zu einander, gemeinschaftliche Tangente zweier Kreise. III. Der Inhalt geradliniger Figuren: a) Rechteck u. Quadrat, b) Parallelogramm, c) Dreieck, d) Viereck. Aufgaben zur Anwendung. IV. Der Pythagoreische Lehrsatz. Aufgaben. Wiederholung.

Naturkunde S. S. 2 Std. W. S. 1. Std. w. Bau und Leben der Pflanzen. Pflanzenphysiologische Versuche: Keimung, Pflanzen in Nährsalz, Assimiliation, Pflanze und Licht. Blatt und Atmung. Transpiration. Geotropismus. Pflanzenkrankheiten. III. Vergleich zwischen Mensch und Tier. Bau des Körpers des Menschen. Knochengerüst, Haut, Muskeln. Gesundheitspflege, Körperhaltung. Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Nerven: Bau, Tätigkeit, Reflexzentren, Gehirnnerven, Pflege der Nerven, Störung derselben IV. Sinnesorgane, Atmungsorgane, deren Krankheiten und Heilung, Blut, Kreislauf, Verdauungsorgane, Pflege. Schädlichkeit der unrichtigen Kleidung, des Alkohols.

Physik u. Chemie S. S. 1 Std. w. W. S. 2 Std. w. I. Schall. II. Licht. III. Magnetismus und Reibungselektrizität. IV. Chemie: Stickstoff, Salpeter, Ammoniak, Phosphor, Kalk, Kohlenstoff, Kohlehydrate, Fette und Seifen, Eiweißstoffe, Gärung.

Zeichnen: 2. Std. w. Zeichnen und Malen von Naturgegenständen und Kunstformen. Die Schülerinnen werden in Wahl und Anordnung der Modelle selbständiger. Vasen, Krüge, Leuchter, Gläser, Zinngefäße, Knospen und Blüten, Muscheln, Blattpflanzen, Vögel, Stoffe. Skizzieren im Freien. Februar und März. Linearzeichnen. Maßstabzeichnen. Darstellung von Gegenständen in verschiedenen Ansichten. Grundrisse vom Schulhaus, Schulhof, Garten u. dergl. Die Zeichnungen sind mit Tusche auszuziehen und mit Farbe leicht anzulegen.

Nadelarbeit 2 Std. w. I. u. II. Reformbeinkleid und Untertaille. III. u. IV. Kunststickerei. 1) Flachstich. 2) Leichte Phantasiestiche.

Singen: 2 Std. w. Größere Diktate aus allem bisher Gelernten. Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophonie und Polyphonie. Schwierigere ein- und zweistimmige Treffübungen. Lieder s. I.

Turnen: 3 Std. w. I a) Schwenkung zur geöffneten Reihe. Übungen mit Helferin z. B Rumpfsenken und Bein seitwärtsheben usw. b) Tamburinball, und Gerwerfen u. a. c) Langsamer Schritt. II. a) Schwenken zum Kreuz. b) Armhauen, Beinheben u. -führen in der Auslage u. a. c) Faustball, Gerwerfen, Steinstoßen. d) Widergleiche Schleife. III. a) Nebenreihen mit Durchschlängeln aus Flanke zur Öffnung. b) Erweiterung von I b) u. II b). Keulen, Hanteln, Stäbe, Reifen. Senkrechte, wagerechte Leitern, Schaukelringe. Barren, Springkasten, Sprunglauf, Schwenkhüpfen seitwärts, Kreuzzwirbeln, mit Drehung. d) Schwebestangen, Durchschlängeln in Flankenreihe. IV. a) Gehen im Kreuz. b) Erweiterung wie III b) und Pferd. Sprunglauf. — Schwenkhüpfen vorwärts. Schrittzwirbel. c) Schwebestangen, Langsamer Schritt mit Stäben.

Klasse I.

Religion. 2 Std. w. I. Die Propheten des alten Bundes. Lesen von Auswahlen aus Amos, Hosea, Jesaja, Jeremia.

II. Ausgewählte Psalmen 137, 126, 42, 43, 91, 90, 23, 130, 129. 73. Jesaja 40, 45, 44, 42, 53. Hiob. Die Persönlichkeit Jesu entwickelt aus seiner Lehre, besonders der Bergpredigt.

III. Fragen der Ethik. Lesen: von der Freiheit eines Christenmenschen. Schleiermacher, Reden in Ausw. Die Frau in der christlichen Liebestätigkeit.

IV. Gelesen: Johannesevangelium oder Römerbrief (in Ausw.), Predigten und Andachten.

L: Wiederholen von Kirchenliedern und Sprüchen. Wiederholender Gang durch den ganzen Katechismus.

Deutsch. 4 Std. w. 2 Std. w. Geschichtliche Entwicklung der deutschen Literatur. I. Höfische Dichtung, Volksepen, Minnegesang, Lehrdichtung, Meistergesang, Luther, Hans Sachs. II. Opitz und seine Zeit, Gottsched und seine Zeit, Klopstock, Wieland, Lessing. III. Goethe, Schiller, ihre Zeit, Romantik. Befreiungsdichter und ihre Zeit. IV. Das 19. Jahrhundert. 2 Std. w. wurde gelesen: I. Iphigenie, II. Wallenstein, III. Wallenstein (Fortsetzung), IV. Grillparzer, Sappho, Hebbel, Nibelungen. Erläutert: Christliches Heldenlied, Ode, Tragödie, Schauspiel, Lustspiel, Posse. Kurze Vergleiche mit andern dramen- oder schauspielartigen Kunstäußerungen, soviel als möglich in geschichtlicher Entwicklung. Versmaße, Strophenformen, der dramatische Vers. Grammatik: I. u. II. Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. III. Wiederholungen aus der Rechtschreibung. IV. Neu: Bedeutungswandel, das Fremd- und Lehnwort und die Kultureinflüsse der Fremden, welche diese Wörter brachten. Stilübungen: Jährlich 10 Aufsätze durchschnittlich, davon 4 Klassenarbeiten. Möglichste Selbständigkeit in der Ausführung. Freie mündliche Berichte über Gesehenes, Beobachtetes oder Gelesenes. Freie Vorträge über selbstgewählte Aufgaben nach eigenem Studium in abwechselnder Folge.

Aufsätze: 1. Orest und Pylades (II. Aufz. I. Auftr.) 2. Unterschied zwischen Volks- und Kunstepos. (Kl.) 3. Charakteristik der Personen im I. Aufz. Nathans des Weisen. 4. Morgenstunde hat Gold im Munde. 5. Was hören wir von Wallenstein, ehe wir ihn sehen? 6. Der Gedankengang des Gespräches zwischen Wallenstein und Gräfin Terzky. (Wallenst. Tod I. Aufz. 7. Auft.) 7a. Die drahtlose Telegraphie und ihre Anwendung. 7b. Der Fischer — Der Sänger, Ballade — Romanze. 8. Übersetzung Dickens, Christmas Carol S. 50 Z. 19 u. ff. 9. Volkesstimme — Gottesstimme. 10. Auch Unglück ist oft ein Glück.

Vorträge: 1. Anton Wohlfahrt und Veitel Itzig. 2. Heinrich Heine. 3. Walter von der Vogelweide. 4. Wert der Arbeitsamkeit. 5. Christoph Kolumbus. 6. Beethoven (am Klavier). 7. Freidanks Gedicht von der Zunge kritisch betrachtet. 8. Der deutsche Ritterorden I. Teil. 9. dasselbe II. Teil. 10. Die Linde in der deutschen Dichtung. 11. Lessings dramatische Bedeutung nach Minna von Barnhelm und Nathan der Weisen. 12. Die Kunst der Griechen. 13. Schillers Dramen.

Kleine Ausarbeitungen: Deutsch: 1. Parzivals Jugend. 2. Die Entwickelung Parzivals. 3. Die Gralsburg. 4. Parzival als Dichtung. 5. Luthers Bedeutung für die Literatur. 6. Das Volkslied. 7. Gottscheds Bedeutung für die Literatur. 8. Nathan und der Tempelherr. 9. Herders Einfluß auf Goethe. 10. Was für ein Gedicht ist Herders „Erlkönigs Tochter"? 11. Die Form des Gedichtes „Die Glocke". 12. Goethes Jugend. 13. Schillers Jugendleben. 14. Schillers erste Bekanntschaft mit Goethe. 15. Wie beeinflußten sich Goethe und Schiller gegenseitig? 16. Hexameter, Pentameter, Distichon. 17. Über das Wort „romantisch". 18. Warum ist „Schäfers Sonntagslied" ein lyrisches Gedicht. 19. Der Irrtum zwischen Sappho und Phaon. 20. Das Tragische bei Shakespeare und bei Grillparzer.

Französisch: 4 Std. w. Grammatik. 1 Std. w. Zusammenfassende Wiederholung der Formlehre und Syntax mit den wichtigsten Ergänzungen, namentlich zum Gebrauch der Konjunktionen und Präpositionen. Lesen 3 Std. w. Bedeutendere literarische Erscheinungen des 19. Jahrhunderts auf historischem und novellistischem Gebiete, dazu das eine oder andere Stück des klassischen Theaters. Metrik und Poetik. Leben und Bedeutung der Verfasser, ihre Stellung in der Literatur. Passende Vergleiche mit der deutschen Literatur. Vertiefendere Synonymik und Stilistik. Im 1. Vierteljahr Lautlehre. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten. Freie Diktate. Umbildungen gegebener französischer Texte in steigender Selbstständigkeit. Wiedererzählen von Gelesenem, Gehörtem, Gesehenem in freierer selbständiger Form. Briefe. Empfohlen: Daudet, Souvestre, France, Loti, d' Hérisson, Scribe et Legouvé, Corneille, Racine. Aufsätze: Montrichard. La Ruse de la Comtesse d' Autreval, L' Histoire de Macbeth.

Ausarbeitungen: La Poésie Française. Différence de la Poésie Française de la Poésie Allemande. Différence du Romantisme Français du Romantisme Allemand. Yann et Silvestre. Le Départ des Navires pour Islande La Visite de Gaud chez les Gaos. Remarques sur les Traductions Poétiques de l' Allemand en Français. L' emjambement.

Englisch: 4 Std. w. Grammatik 1 Std. w. Zusammenfassende, erweiternde und vertiefende Wiederholung. I. §§ 71—124. II. §§ 115—180. III. §§ 181—225. IV. §§ 226—270. Lesen 3 Std. w. Gehaltvolle Prosalektüre des 19. Jahrhunderts. Verständnis des Inhaltes, des Wort- und Redewendungenschatzes, Stellung des Werkes und seines Urhebers in der Literaturgeschichte. Bemerkungen über das Leben des Urhebers, welche für Charakter und Entwickelung des Dichters wichtig sind. Empfohlen werden etwa: Dickens, Thackeray, Vanity Fair. Kingsley, Westward Ho! Scott, Irving, Gaskell, Eliot, Byron, The Prisoner of Chillon oder Mazeppa, Hebrew Melodies, Th. Moore, Hemans, Tennyson, Longfellow, endlich Shakespeare, Macbeth oder Julius Caesar. Synonymik. Reichliche schriftliche und mündliche Übungen in der Klasse. Schriftliche Arbeiten etwa 14tägig, Diktate, Aufsätze z. B. Umbildungen, Übersetzungen, Briefe, Wiedergabe von Gelesenem, Gehörtem oder Gesehenem.

Aufsätze: The Tower of London. The British Museum. Christmas at Scrooge's Nephew's.

Ausarbeitungen: Qualities of the Englisch Poetry. Difference between the German and the Englisch Poetry. Thomas Moore. Marley's Ghost. Bob Cratchit's Christmas. The Appearance of the third Ghost. Laocoon. Ideas about Wordsworth's poem The Birds. The Tragical Idea in Shakespeare's Macbeth and Grillparzer's Sappho.

Geschichte: 2 Std. w. I. Wiederholung aus der griechischen und römischen Geschichte. Lesen einiger Gedichte des Tyrtäus. Solon. Stücke aus Herodot, Thukydides Livius. Cäsar. Tacitus. Ausgw. Stücke aus deutschen Geschichtsschreibern. II. Wiederholung aus der Geschichte des Mittelalters. Die Idee des mittelalterlichen Kaisertums. Die Entwickelung der Päpstlichen Macht. Die wirtschaftliche Entwickelung Deutschlands im Mittelalter. Lesen von wissenschaftlichen Darstellungen. III. Die neue Zeit. Quellen und wissenschaftliche Dar-

stellungen. IV. Das 19. Jahrhundert. Übergang von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie. Ihre wirtschaftliche Fürsorge. Bürgerkunde. Die moderne Frauenbewegung. Freie Vorträge der Schülerinnen im ganzen Jahr. Ausarbeitungen: Schlacht bei Kannä. Heinrich I. der Gründer des Deutschen Reiches.

Mathematik 3 Std. w. Dasselbe a) Arithmetik 2 Std. w. I. Die Quadratwurzel. II. Gleichungen 2ten Grades mit 1 Unbekannten. Graphische Darstellung einer Funktion 2ten Grades. III. Anwendung der Gleichungen 2ten Grades. Bewegungsaufgaben. Prozentrechnung. IV. Aufgaben aus der Planimetrie, der Physik. Wiederh. der wichtigsten Gebiete aus Kl. IV—I. b) Geometrie 1 Std. w. I. Die Proportionalität der Strecken. II. Die regelmäßigen Vielecke, der Kreis. Aufgaben. III. Raumgeometrie. Gerade und Ebene, einfache Körper, deren Entstehung. IV. Berechnung der einfachen geraden Körper und der Kugel.

Naturkunde 2 Std. w. I. Bau der Erdrinde. Entstehung und Zeitalter der Erde: Naturkräfte. Vulkane, Geiser. Die bekanntesten Gesteine. II Mechanik der Flüssigkeiten. III. Mechanik der Gase. IV. Galvanismus. Chemie: Metalle und Metalloide, Halogene, Bor, Arsen, Antimon, Silizium. Zusammfassende Darstellung der gesetzmäßigen Beziehungen. Von der Einheit in der Natur, Ausarbeitungen. Die Hebel; Gesetze und Anwendung. Der Gewichtsverlust untergetauchter Körper. Der Elektromagnet und seine Anwendung. Das Barometer ein Höhenmesser. Chlor und seine Verbindungen. Phosphor.

Kunstgeschichte 1 Std. w. I. Die Kunst der Ägypter und der Griechen. 1) Baukunst. 2) Plastik. 3) Kleinkunst und Kunstgewerbe. II) Romanische und gotische Kunst. 1) Die Baukunst. 2) Die gotische und romanische Kleinkunst. 3) Die gotische Plastik. III. Renaissance in Italien und Deutschland. IV. Die Kunst des 19. Jahrhunderts. 1) Baukunst. 2) Bildhauerei. 3) Malerei. 4) Kleinkunst und Kunstgewerbe.

Erdkunde: 2 Std. w. I. Die allgemeine Erdkunde b) u. c) II. dieselbe d) u. e). III. Wiederholung aus der politischen Geographie der alten Welt, insbesondere von Europa. IV. Dieselbe der neuen Welt, besonders der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Im Winterhalbjahr Lesen erdkundlicher Darstellung (Velhagens Sammlung.)

Ausarbeitungen: Wodurch wird der Lauf der Isotherme v. 20° auf der nördlichen Halbkugel beeinflußt? Weshalb ist der Hafen von Bordeaux besser als der von Nantes? Die Bedeutung des Kanals v. Panama für Deutschlands Wirtschaftsleben. Welche Vorzüge bietet der Eisenbahnbau in den Deutschen Kolonien gegenüber den bisherigen Verkehrsmitteln? Der Bau eines Tunnels. Die Entstehung der Jahreszeiten. Das Alter der Erde und des Mondes.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen und Malen von Naturgegenständen und Kunstformen Höhere Anforderungen bezüglich der Wahl, Aufstellung und Ausführung der Modelle. Gläser, Vasen, Zweige mit Früchten, Kupfer und Messinggeräte, eiserne Leuchter, Lampen, Teile des Zeichensaales. Blick aus dem Fenster. Schädel, Vögel, Vierfüßler. Skizzieren im Freien; Linearzeichnen: Projizieren von Prisma, Würfel Pyramide, Zylinder. Schnitte und Abwickelungen. Die Mäntel sind zu benutzen, um das gegebene Objekt wieder zurückentstehen zu lassen. Grundriß, Aufriß, Seitenriß, Kasten, Schemel, Tisch u. dergl. in gegebenem Maßstabe

Nadelarbeit 2 Std. w. Anfertigung einer Bluse. III. u. IV. Kunststickerei in schwieriger Form. Applikation.

Singen: 2 Std. w. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Die größeren und besonderen Formen der Vokal- und Instrumentalmusik, die polyphonen Formen. die musikalischen Ausdrucksmittel (die menschliche Stimme. die wichtigsten Musikinstrumente.) Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singstoff. Größere zwei- und dreistimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit Besprechung ihrer Form und Stilart. Dreistimmige Volkslieder, einstimmige fChoräle. Steigerung der jetzt in den Vordergrund tretenden chorischen Aufgaben.

Lieder (zur Auswahl) 3, 70. 96, 98. 82, 90. 146, 81. 118, 123. 143, 144. 175, 135. 51, 162. 121, 169. 93, 100. 50, 64. 120. Wiegenlied. 25. Heute scheid' ich, morgen –, in freier Harmonisierung.

Turnen: 3 Std. w. I. a) Abbrechen zu Vieren durch die Mitte. b) Spannbeuge, Beinbewegungen, Grätschstellung seitwärts, Kopf- u. Armbewegungen. Drehstoß, Liegestützübungen. c) Schlag-, Tamburinball, Gerzielwurf. d) Langsamer Schritt mit Armübungen. II. a) Aufmarsch zu geöffneter Aufstellung. b) Rumpf- und Armkreisen mit Arm und Beinbewegung, Unterarmschlagen in Kniebeuge. Liegestützübungen. c) Kriegsball, Tauziehen, Steyrisch Ringen. d) Durchschlängeln in Vierrereihen. III. a) Geöffnete Aufstellung durch $^1/_4$-Schwenkung in Viererreihen die Mittleren umkreisen, Öffnen der Reihen nach außen, b) Schrägvorstellungen, Spannbeugen, Rumpfdrehen, -beugen. Armtätigkeiten desgl. — Keulen, Hanteln, Stäbe. Senkrechte Stangen, schräge, wagerechte Leiter, Schaukelringe, Reck, Barren, Pferd. — Kreuzzwirbel mit $^1/_1$-Drehung. Wiegegang mit Kniewippen, Tanz- oder Hockenschottisch. d) Schwebestangen. IV. a) Abbrechen zu Vieren durch die Mitte zur geöffneten Aufstellung. d) Kniestand, Rumpf- und Armkreisen. Standwage, Arme aufwärtsgeschwungen — wie III b) vermehrt — Menuettschritt, Wiegegang, Kniewippen, Grußschwingen, Armewiegen, Kreuzzwirbel im Wechsel mit Wiegegang und Kreuzhüpfen. — Sprunglauf mit Aufhüpfen c) Schwebestangen. — Widergleiche Schnecken- und Schlangenlinie, auch mit Gesang. Schrägzüge. – IV. a) Rad zu zweien und vieren. b) Rumpfsenken, Armbeugen in Kniestand, desgl. Fersenheben. Wechselhüpfen, in Schrägstellungen. Geräte wie III. Doppelschottischhüpfen. c) Schwebestangen, Widergleiche Schrägzüge mit Durchkreuzen.

Sonstige schriftliche Arbeiten: Französisch: 7 Prosadiktate, 13 Gedichte Englisch: 7 Prosadiktate. 14 Gedichte. Mathematik und Rechnen: 7 Arbeiten.

Gelesen wurde: Deutsch: I. Iphigenie II. Nathan der Weise III. Wallenstein IV. Sappho. Französisch: I. Souvestre, Au Coin du Feu. II. Scribe et Legouve', Bataille de Dames. III. Renger, Ausgewählte Prosa. IV. Loti, Pêcheurs d' Islande, Corneille, Cid. Englisch: I. Alcott, Good Wives, II. Ferrars, Rambles through London Streets. III — IV. Dickens, Christmas Carol; Shakespeare, Macbeth.

Häusliches Lesen: Goethe, Egmont, Körner, Zriny. Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schloßgeschichten. Storm, Schimmelreiter. Immensee. Dahn, Ein Kampf um Rom. Am Hofe Karls des Großen. Ebers Homo sum, Uarda, Ein Wort, Frau Bürgermeisterin. Ganghofer, Das Schweigen im Walde. Die

Martinsklause. Schreckenbach, der böse Krosigk, der getreue Kleist. Raabe, Scheffel, Ekkehard. Wildenbruch, die Rabensteinerin, die Quitzows. Fouque, Undine. Mörike, Mozarts Reise nach Prag. Kirchner, Erschließung des Luftmeeres. Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen, Charakterköpfe. 1812, Erinnerungen eines württembergischen Offiziers. Wichert. Freytag. Hauptmann. Dumas Napoleon. Wallace, Ben Hur.

Gelernte Gedichte. Deutsch: Walter von der Vogelweide: Die drei Dinge, Dank an Kaiser Friedrich II., Halmmessen, Herrschaft seiner selbst, Deutschlands Lob. Freidank, Sprüche. Volkslieder. Klopstock. Die frühen Gräber. Herder, Erlkönigs Tochter. Klaudius, Abendlied. Goethe, An den Mond, Wandrers Nachtlied, Ein Gleiches, Mignon. Schiller, Hoffnung, Viele wiederholt. Hebbel Sommerbild. Storm, Trost, Über die Heide. Keller, Abendlied. K. F. Meyer Jetzt rede du.

Französisch: Hugo, Souvenir d' Enfance. Extase, Espoir, La Tombe et la. Rose, Quand nous habitions tous ensemble. Lamartine: Adieu à la Mer, Le Papillon. Béranger: Le Retour dans la Patrie. Les Hirondelles; Marseillaise. Traductions: Fleurette, Rose en la bruyère, Sur les cimes (Rouquès) Le Château de Boncourt.

Englisch: National Anthems; God Save the King, Rule Britannia. Moore, Forget not the Field, Minstrel Boy, Jerusalem, Thou Art o God. Longfellow Resignation. The Rainy Day, Hemans. The Homes of England. Where is the Sea? The Better Land. Mother, o Sing me to Rest. Yankee Doodle. Moir, Langsyne.

Katholische Religionslehre.

Lehrbücher s. Verzeichnis.

Lehraufgaben.

I, II, III, IV = die 4 Vierteljahre. G. = bibl. Geschichte. K. = Katechismus.
K.=G. = Kirchengeschichte.

Unterstufe Kl. X, IX und VIII.

3 Std. w. Heilige Gegenstände, Orte, Personen, heilige Handlungen. Verhalten in der Kirche. Morgen-, Abend- und Tischgebete.

G: 1. Erschaffung der Welt. 2. Erschaffung und Fall der Engel. 3. Erschaffung des Menschen. Das Paradies. 4. Der Sündenfall des Menschen. 5. Kain schlägt den Abel tot und wird von Gott gestraft. 6. Der fromme Noah baut eine Arche. 7. Die Sündflut. 8. Noah geht aus der Arche und opfert. 9. Gott beruft den Abraham. 10. Abraham will seinen Sohn Isaak opfern. 11. Josef wird von seinen Brüdern gehaßt. 12. Josef wird von seinen Brüdern verkauft. 13. Josef im Hause Potiphars. 14. Josef im Gefängnisse. 15. Josef wird erhöht. Aus den Erzählungen werden Lehren des Katechismus entwickelt. Außerdem die sechs Stücke und die zehn Gebote.

II. Wiederholung der Gebete. Neu: der Engel des Herrn. Schutzengelgebet.

G: 1. Moses wird vom Tode gerettet. 2. Gott läßt zehn Plagen über Ägypten kommen. 3. Die Israeliten schlachten das Osterlamm und ziehen aus Ägypten. 4. Die Israeliten ziehen durch das Rote Meer. 5. Die Wunder in der Wüste. 6. Gott gibt die zehn Gebote auf Sinai. 7. Jesus segnet Kinder. 8. Jesus erweckt den Jüngling von Nain zum Leben. 9. Jesus stillt den Sturm auf dem Meere. 10. Jesus vermehrt Brote. Weitere Lehren des Katechismus werden aus den Geschichten entwickelt und eingeübt. Außerdem das apostolische Glaubensbekenntnis. Die zwei Gebote der Liebe und der Natur. L: Jesu, dir leb ich.

III. Kleine Gebete, bei der hl. Messe zu gebrauchen. G: 1. Jesus lehrt seine Jünger beten. 2. Das Gleichnis vom reichen Manne und dem armen Lazarus. 3. Jesus erweckt den Lazarus vom Tode. 4. Jesus beschreibt das Gericht vom Ende der Welt. 5. Verkündigung der Geburt des Johannes. 6. Verkündigung der Geburt Jesu. 7. Geburt Jesu. 8. Ein Engel verkündigt den Hirten die Geburt Jesu. 9. Darstellung Jesu im Tempel. 10. Die Waisen aus dem Morgenlande. 11. Flucht Jesu nach Ägypten. Neue Lehren im Anschlusse an die Erzählungen. Außerdem: Verhalten bei der hl. Messe. Wiederholung der Gebote. L: O du liebes Jesuskind. Ihr Kinderlein, kommet. Stille Nacht. Es kam ein Engel, hell und klar.

IV. Wiederholung der Gebete. Gebet zum hl. Geist. Gebet zum hl. Herzen Jesu G: 1. Der Knabe Jesus bleibt 3 Tage im Tempel. 2. Jesus wird getauft. 3. Jesus wirkt bei der Hochzeit zu Kana sein erstes Wunder. 4. Jesus lehrt und heilt Kranke. 5. Jesus setzt das allerheiligste Altarssakrament ein. 6. Jesus schwitzt Blut. 7. Jesus wird gefangen genommen 8. Jesus wird gegeißelt. 9. Jesus wird mit Dornen gekrönt. 10. Jesus wird dem Volke vorgestellt und zum Tode verurteilt. 11. Jesus trägt das schwere Kreuz. 12. Jesus wird gekreuzigt. 13. Jesus spricht die sieben letzten Worten und stirbt. 14. Jesus steht von den Toten auf. 15. Jesu Himmelfahrt. 16. Ausgießung des hl. Geistes.

Im Anschluß an die Erzählungen einige Lehren des Katechismus. Außerdem: die fünf Gebote der Kirche. Die sieben hl. Sakramente. Wiederholung der hl. Messe. Der Sonntag. Festkreise. Lieder: Laßt uns betrachten. Christi Mutter stand mit Schmerzen.

Mittelstufe Kl. VII, VI und V.

Kursus dreijährig — 3 Std. w. —

1 Jahr 1. G: (zum Teil eingehend, zum Teil kursorisch.) 1. Erschaffung der Welt. 2. Sündenfall. Verheißung des Erlösers. 3. Vermehrung und Verschlimmerung der Menschen. 4. Die Söhne Noas. Sein Tod. 5. Der Turmbau zu Babel. 6. Berufung Abrahams. 7. Abrahams Friedfertigkeit und Uneigennützigkeit. 8. Abrahams Glaube und Gastfreundschaft. 9. Zerstörung Sodoms und Gomorhas. 10, Esau und Jakob

K: Das erste Hauptstück des Diözesankatechismus bis zum 2. Glaubensartikel. ausschl. Die Tabelle. Einführung in den Gebrauch des Diözesangebetsbuches.

L: Christus ist erstanden. Getröst, getröst, wir sind erlöst. Komm, heilger Geist auf uns herab. Gott in der Höh. Meerstern ich dich grüße. Maria, sieh wir weihen. Jesu, dir leb ich. Dem Herzen Jesu singe. Kommt und lobet ohne End!

Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen: der hl. Markus; Auffindung des hl. Kreuzes; der hl. Antonius v. Padua; des hl. Aloysius; der hl. Petrus und Paulus. Kurze Erklärung der Sonn= und Festtagsevangelien.

II. 1. Jakob flieht zu Laban. 2. Jakobs Heimkehr. Isaaks Tod. 3. Josef im Hause Potiphars. 4. Jakob zieht nach Ägypten. 5. Jakobs und Josefs Tod. 6. Der geduldige Job. 7. Moses Flucht und Berufung. 8. Das Osterlamm und der Auszug aus Aegypten, 9. Die zehn Gebote.

K: Vom 2. Glaubensartikel bis zum vierten - einschl. L: Alles meinen Gott zu Ehren. Vater unser beten wir. O Ewiger, es muß mein Verstand. Auf dieser Welt= Magnifikat. Aus der Geschichte der Heiligen. Die hl. Anna; Mutter Maria; die hl. Clara, der hl. Laurentius; Maria Himmelfahrt; die hl. Notburga; die hl. Thekla. Kurze Erklärung der Sonn= und Festtagsevangelien.

III. 1. Das gold. Kalb. 2. Das hl. Zelt. 3. Der Hohepriester, die Priester und die Leviten. 4. Opfer des Alten Bundes. 5. Die Kundschafter. 6. Der Sabbatschänder. Die Rotte Koras. Arons Stab. 7. Moses und Arons Zweifel. Die eherne Schlange. 8. Balaams Weissagung. 9. Moses letzte Ermahnung und Tod. 10. Einzug in das Gelobte Land. K: vom vierten Glaubensartikel bis zum achten einschl. L: Meßgesänge. Hier liegt vor Deiner Majestät. Gott soll gepriesen werden. Allmächtiger vor dir im Staube. Nimm an, o Herr, die Gaben. Singt: heilig, heilig, heilig. Sieh, Vater, von dem höchsten Throne. O Herr, ich bin nicht würdig. Ave Maria klarer und lichter Morgenstern. Es ist ein Ros entsprungen. Es kam ein Engel. Zu Bethlehem geboren. Aus der Geschichte der Heiligen. Das Rosenkranzfest. Die hl. Magareta=Maria=Alacoque. Die hl. Ursala. Der hl. Stanislaus Kostka. Die hl. Elisabeth v. Thüringen Maria Opferung; Die hl. Cäcilia Die hl. Barbara. Mariä unbefleckte Empfängnis. Übertragung des hl. Hauses nach Loretto. Der hl. Johannes, der Evangelist.

IV. G: 1. Die Richter. 2. Samson. 3. Ruth. 4. Samuel. 5. Saul, der erste König. 6. David wird zum Könige gesalbt. 7. Davids Kampf mit dem Riesen Goliath. 8. Davids Großmut, Sauls Ende. 9. David der fromme und gotterleuchtete König. 10. Davids Fall und Buße. 11. Absaloms Empörung und Strafe. 12. Davids letzte Ermahnungen und Tod. 13. Salomons Gebet und weises Urteil. 14. Salomons Herrlichkeit, Weisheit und Ende. K: vom 8. bis zum 12. Glaubensartikel einschl. L: Großer Gott wir loben dich. Gelobt sei' Jesus Christus. Laßt uns betrachten. O Haupt voll Blut und Wunden. O Lamm Gottes, unschuldig; Selig, himmlisch ist das Leben; Christi Mutter stand mit Schmerzen. Aus der Geschichte der Heiligen. Fest der hl. drei Könige. Die

hl. Agnes. Mariä Lichtmeß. Die hl. Agatha. Die hl. Dorothea. Die hl. Appollonia. Die hl. Kunigunde. Verkündigung Maria. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

2. Jahr 1. G: (zum Teil eingehend, zum Teil kursorisch): 1. Jesus erscheint der Maria Magdalena und den andern frommen Frauen. Die Hohenpriester bestechen die Wächter. 2. Jesus erscheint dem Petrus und den zwei Jüngern, die nach Emmaus gehen, 3. Jesus erscheint den versammelten Jüngern und setzt das Sakrament der Buße ein. 4. Jesus zeigt dem Thomas die Wundmale. 5. Jesus überträgt dem Petrus das oberste Hirtenamt. 6. Himmelfahrt Jesu. 7. Die Ausgießung des hl. Geistes. 8. Nikodemus bei Jesus. 9. Jesus und die Samariterin. 10. Jesus in der Synagoge zu Nazareth. K: II. Hauptstück bis zum 4. Gebot Gottes – ausschl. L: wie im 1. Jahre. Dazu: **O salutaris und Tantum ergo**. Lebensbilder der Heiligen: wie im 1. Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

II. G: 1. Jesus lehrt, treibt Teufel aus und heilt Kranke. 2. Der reiche Fischfang. 3. Der Gichtbrüchige. 4. Wahl der Apostel. 5. Bergpredigt. 6. Jesus reinigt einen Aussätzigen und heilt den Knecht des Hauptmanns zu Kaphernaum 7. Die Büßerin Magdalena. 8. Jesus heilt einen Mann, der achtunddreißig Jahre krank ist. K: vom 4. Gebot Gottes bis 8. Gebot ausschl. L: wie im 1. Jahre. Lebensbilder der Heiligen. wie im 1. Jahre.

III. Die Seepredigt. Gleichnisse vom Himmelreich. 2. Der Sturm auf dem Meere. 3. Die Tochter des Jairus und das kranke Weib. 4. Johannes der Täufer im Gefängnisse. Seine Enthauptung. 5. Jesus vermehrt Brote. 6. Jesus wandelt auf dem Meere. 7. Verheißung des allerheiligsten Altarssakramentes. Die Weihnachtsgeschichten bis Nr. 9 ausschl. K: Vom 8. Gebot Gottes bis zum 5. Gebot der Kirche einschl. Beim 1. Kirchengebot wird das Kirchenjahr behandelt. L: wie im 1. Jahre. 3. Lebensbilder der Heiligen wie im 1. Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

IV. 1. Der Knabe Jesus im Tempel. 2. Johannes, der Vorläufer Jesu. 3. Jesus wird vom Teufel versucht. 4. Die ersten Jünger Jesu. 5. Jesus reinigt den Tempel: 6. Unterhandlungen des Verräters. Das Osterlamm. 7. Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes. 8. Jesus sagt den Verrat des Judas, die Flucht der Apostel, die Verleugnung des Petrus vorher. 9. Jesus am Ölberge. 10. Gefangennehmung Jesu. 11. Jesus vor Annas und Kaiphas. 12. Petrus verleugnet Jesum. 13. Jesus wird verspottet und abermals vor dem Hohen Rat geführt. Judas verzweifelt. 14. Jesus wird gegeißelt und mit Dornen gekrönt. 15. Jesus wird gekreuzigt. 16. Jesus spricht die sieben letzten Worte und stirbt. 17. Die Auferstehung. K: Von der Übertretung der Gebote bis zum III. Hauptstück. Dann — von dem Gebete. L: wie im 1. Jahre. Lebensbilder der Heiligen: wie im 1. Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

3. Jahr. I. G: 1. Trennung des Reiches. 2. Der Prophet Elias. 3. Das Opfer des Elias. 4. Elias wird getröstet und beruft den Elisäus. Seine Himmelfahrt. Der Prophet Jonas. 6. Untergang des Reiches Israel. 7. Tobias. 8. Ermahnungen des Tobias an seinen Sohn. 9. Tobias und der Engel Raphael. 10. Der Prophet Isaias. K: III. Hauptstück bis zur Firmung ausschl. – Inhaltsreichere Gebete. L: wie im 1. Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

II. 1. Judith. 2. Wegführung nach Babylon und Zerstörung Jerusalems. Jeremias. 3. Der junge Daniel und seine Freunde. 4. Die drei Jünglinge im Feuerofen 5. Baltasars Frevel und Strafe. 6. Daniel in der Löwengrube. 7. Rückkehr aus der Gefangenschaft. Wiederaufbau des Tempels und der Stadt. Die letzten

Propheten. 8. Esther. 9. Die makkabäischen Brüder. 10. Judas der Makkabäer. 11. Die Fülle der Zeit. K: III. Hauptstück von der Firmung bis zur hl. Communion ausschl. L: wie im 1. Jahre. Lebensbilder der Heiligen: wie im 1 Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

III. G: 1. Das kananäische Weib. Heilung eines Taubstummen. 2. Bekenntnis und Vorrang des Petrus. Gewalt der übrigen Apostel. 3. Verklärung Jesu. 4. Jesus verlangt kindliche Gesinnung und warnt vor dem Aergernis. 5. Jesus lehrt seine Jünger beten und ermahnt zum beharrlichen, gemeinsamen Gebet. 6. Das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht. 7. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. 8. Martha und Maria. 9. Jesus, der gute Hirt. 10. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn. K: von der hl. Communion bis zum Ablasse ausschl. L: wie im 1. Jahre. Lebensbilder der Heiligen wie im 1. Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

IV. G: 1. Das Gleichnis vom reichen Manne und vom armen Lazarus. 2. Das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner. 3. Jesus segnet Kinder. 4. Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge. 5. Auferweckung des Lazarus. 6. Jesus weissagt sein Leiden und wird von Maria gesalbt. 7. Jesu feierlicher Einzug in Jerusalem. 8. Die Steuermünze. 9. Das größte Gebot. Wehrruf über die Pharisäer. Das Opfer der Witwe. 10. Weissagung von der Zerstörung Jerusalems und vom Ende der Welt. 12. Das letzte Gericht. 12. Abschiedsworte und das hohepriesterliche Gebet. K: Vom Ablasse bis vom Gebete — ausschl. und von den kirchlichen Ceremonien und Gebräuchen. L: wie im 1. Jahre. Lebensbilder der Heiligen: wie im 1. Jahre. Kurze Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien.

Oberstufe Kl. IV, III, II und I.

2 Std. w. I. 1. Jahr. G: Das wichtigste aus dem Alten Testament von der Erschaffung der Welt bis zur Zeit Moses. K. II. Hauptstück bis zum 2. Gebot Gottes — einschl. K. G. Lebensbilder aus dem christlichen Altertum: Die Anfänge der Kirche. Der hl. Paulus Ausbreitung und Verfolgung der Kirche im römischen Reiche. Während des Jahres wird von Zeit zu Zeit in der hl. Schrift gelesen, um die Schülerinnen in den Geist und die eigenartige Sprache der hl. Schrift einzuführen. Der heilige Charakter der betreffenden Schriften isi stets gebührend zu betonen,

II. G: von Mosen bis zu den Richtern. K: II. Hauptstück vom 3. Gebot Gottes bis zum 7. Gebot Gottes einschl. K. G: Aus dem christlichen Altertum: Einzelne berühmte Märtyrer. Hervorragende Schriftsteller der ältesten Kirche. Kaiser Konstantin und seine Nachfolger.

III. G: Von den Richtern bis zur babylonischen Gefangenschaft. K: Vom 8. Gebot Gottes bis zum 4. Gebot der Kirche einschl. Beim 1. Kirchengebote Besprechung des Kirchenjahres. K. G.: Arius und der hl. Athanasius. Der hl. Chrysostomus. Der hl. Augustinus. Leo I. und Gregor I.

IV. G: von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Schluß. K: Vom 4. Gebot der Kirche bis zum III. Hauptstück. K. G: Die Anfänge des Mönchtums. Der hl. Benedikt Die soziale Umwandlung der alten Welt durch das Christentum. Die Liebestätigkeit in der alten Kirche. Die römischen Katakomben. Der Islam.

2. Jahr. I. G: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu, des Sohnes Gottes und verheißenen Messias. Neues Testament: Bis zur Wahl der Apostel. K: III. Hauptstück unter Berücksichtigung der Liturgie beim hl. Meßopfer, bei der Spendung

der hl. Sakramente und bei den Sakramentalien. Von den Gnadenmitteln bis zum hl. Meßopfer ausschl. K. G: Mittelalter. Der hl. Bonifatius. Karl der Große und die Kirche. Das griechische Schisma. Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien. Lesen in der Heiligen Schrift wie im 1. Jahre.

II. G: Von der Wahl der Apostel bis zum Blindgeborenen. K: Vom hl. Meßopfer bis zur Buße. K. G: Gregor VII. Die Kreuzzüge und die geistl. Ritterorden. Der hl. Bernhard. Sonn- und Festtagsevangelien.

III. G: Vom Blindgeborenen bis zum Leiden und Sterben Jesu. K: Von der Buße bis zur letzten Ölung einschl. K. G: Innozenz III. Dominikus und Franz von Assisi. Die hl. Elisabeth von Thüringen. Andere hl. Frauen des Mittelalters. Sonn- und Festtagsevangelien.

IV. G: Vom Leiden und Sterben Jesu bis zur Himmelfahrt — einschl. K: Von der Priesterweihe bis zu den kirchlichen Gebräuchen und Ceremonien einschl. K. G: Scholastik und Mystik. Die Inquisition. Das Konzil zu Konstanz. Die kirchliche Kunst im Mittelalter. Die christliche Liebestätigkeit im Mittelalter. Sonn- und Festtagsevangelien.

3. Jahr. I. G: Geschichte der Kirche in den Tagen der Apostel. 1. Wahl des Apostels Matthias. 2. Ausgießung des hl. Geistes. 3. Heilung eines Lahmgeborenen. 4. Das heilige Leben der ersten Christen. Ananias und Saphira. K: Tabelle. Vom Glauben bis zum 3. Glaubensartikel ausschl. K. G: Neuzeit, Luthers erstes Auftreten. Fortgang der Reformation in Deutschland. Die Glaubensneuerung im übrigen Europa. Lesen in der hl. Schrift wie im 1. Jahre.

II. G: 1. Die Apostel im Gefängnisse und vor dem Hohen Rate. 2. Wahl und Weihe der Diakone. Stephanus, der erste Märtyrer. 3. Verfolgung der Kirche zu Jerusalem und weitere Ausbreitung derselben. Die hl. Firmung. 4. Der Kämmerer aus Äthiopien. K: vom 3. Glaubensartikel bis zum 6. einschl. K. G: Das Konzil von Trient. Der hl. Karl Borromäus. Der hl. Ignatius von Loyola und sein Orden. Andere Ordensstifter und Ordensstifterinnen.

III. G: Bekehrung des Saulus. 2. Petrus besucht die christlichen Gemeinden. 3. Die Taufe des Cornelius. 4. Petrus im Gefängnis. K: vom 6. bis zum 9. Glaubensartikel ausschl. K. G: Der hl. Franz Xaver und die Heidenmission. Die Französische Revolution. Pius VII.

IV. G: 1. Paulus und Barnabas reisen in die Heidenländer zur Verkündigung des Glaubens. 2. Kirchenversammlung zu Jerusalem. 3. Weitere Tätigkeit des Apostels Paulus für die Ausbreitung des christlichen Glaubens. 4. Wirksamkeit und Tod der übrigen Apostel. Entstehung der heiligen Schrift. 5. Schluß. K: vom 9. bis zum 12. Glaubensartikel einschl. K. G: Pius IX. Leo XIII. Das religiöse Leben in Deutschland während des 19. Jahrhunderts.

4. Jahr. K: Tiefere Begründung der Glaubenslehre im Anschluß an den 1., 2. und 9. Glaubensartikel mit besonderer Berücksichtigung jener Wahrheiten, welche eine apologetische Behandlung erfordern. Aus der Sitten- und Gnadenlehre sind die von den modernen Irrtümern angegriffenen Wahrheiten hervorzuheben und zu besprechen. K. G: Wiederholung der wichtigsten Lebensbilder aus der Geschichte der Gegenwart. Historische Apologetik. Das charitative Wirken der Kirche.

I. Bibelkunde. Die Heilige Schrift im allgemeinen — Einleitung. Inspiration. Kanon. Sprachen und Handschriften der Hl. Schrift. Die ältesten Übersetzungen der Hl. Schrift.

II. Echtheit und Unverfälschtheit der Hl. Schrift. Glaubwürdigkeit des Pentateuchs. Glaubwürdigkeit der Evangelien und der Apostelgeschichte. Der Pentateuch. Die alttestamentliche Poesie.

III. Die übrigen Lehrbücher. Die Propheten im allgemeinen. Jesaias. Die übrigen Propheten. Chronologische Uebersicht über die Geschichte des alten Testaments.

IV. Das Evangelium im allgemeinen. Matthäus. Die übrigen drei Evangelien und die Apostelgeschichte. Der Römerbrief und die beiden Korintherbriefe des hl. Paulus Der Schauplatz der bibl. Geschichte. — Die natürliche Beschaffenheit des Landes. Die Bewohner. Die Nachbarvölker Palästinas. – Lesen in der Hl. Schrift: wie im 1. Jahre.

Jüdischer Religionsunterricht.

(Unbesetzt waren Kl. X, VI, I)

9—8 Kl. 1 Std. w. Geschichte der Erzväter. April—Oktbr.: von Abraham bis Esau u. Jacob. — Feier- und Festtage. Oktbr.—Dezbr.: „Esau u Jacob". „Josef im Gefängnis." Jan.–März: „Josef im Gefängnis". „Josefs Tod und Wohl".

7—5 Kl. (2 Abteilung:) zusammen 2 Std. w. 7. Kl. April—Oktbr.: Josua bis Gideon. — Feier und Festtage. Oktbr.—Dezbr.: Gideon bis Eli. 10 Gebote. Jan.-März. Eli bis König David. 5. Kl. April—Oktbr.: König David. Ausgewählte Psalmen bis Salomos Tempelbau. Feier- und Festtage. Oktbr.— Dezbr.: Salomos Tempelbau bis Ahabs Tod; Sprüche Salomos; Eigenschaften Gottes, Propheten Elia bis Elisa. Januar—März: Ahabs Tod bis Untergang des Reiches: Propheten Hosea, Amos. 4—2 Kl. 1 Std. w. April–Oktbr.: Teilung des Reiches bis Untergang des Reiches Israel. Feier- u. Festtage. Oktbr.—Dezbr.: Das Reich Juda, Prophet Jesaja bis Hiskia. Jan. — März: Hiskia; Prophet Jeremia. Untergang des Reiches Juda. Rückkehr de Juden aus Babylonien bis zu den Makkabäern.

4. Religion.

Vom evangelischen Religionsunterricht sind 4 Konfirmandinnen befreit worden Der katholische Religionsunterricht wird in drei Abteilungen mit zusammen 8 Wochenstunden erteilt. Für den jüdischen Religionsunterricht sind 4 Abteilungen mit je einer Religionsstunde gebildet.

5. Von Französisch und Englisch war keine Schülerin befreit.

6. Wahlfreier Unterricht.

Der Nadelarbeitsunterricht in Kl. I—IV wird von sämtlichen Schülerinnen wie verbindlicher Unterricht wahrgenommen. Befreit war bis Sommerferien 1913 1 Schülerin.

7. Technischer Unterricht.

Der Turnunterricht wird in 8 Abteilungen von 2 Lehrerinnen erteilt. Die kleinste Abteilung zählte 26, die größte 39 Schülerinnen.

Mit Vorliebe werden Ballspiele, Tennis, Rodeln getrieben. Die Schule fördert weitere Marschübungen mit möglichst einfacher Lebensweise.

Turnen

befreit waren auf	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamt
3 Monate	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
6 „	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	3
12 „	—	—	—	3	—	1	2	2	—	—	8

8. Die gebrauchten Lehrbücher.

	Lehrgegenstand	Titel	Ausgabe	Verlag	Klassen
1	Religion				IV—I
	a. evang.	Bibel		Hirt-Breslau	X—VIII
		Woike-Triebel, bibl. Gesch.	—	Bon-Königsberg	VII—V
		Schulgesangbuch	—	Kafemann-Danzig	VII—I
		Lernstoff	—		
	b. kath.	Schuster-Mey, bibl. Gesch.	—	Herder-Freiburg	X—I
		Katechismus für das Bistum Culm	—	Buchdruckerei-Pelplin	IX—I
		Kirchengeschichte und Bibelkunde v. Rauschen	—	Hanstein-Bonn	IV—I
		Liturgik von Kempf	—	Schöning-Paderborn	IV—I
	c. jüdisch	Müller bibl. Geschichte	—	Metzler-Stuttgart.	IX—I
		Sondheimer jüd. Gesch.-Religionsunterricht	—	Schaumburg-Lahr	IV—II
2	Deutsch	Born & Kranz. Fibel	A	Kesselringh-Hofbuchhdlg.	X
		Kippenberg, Deutsch. Lesebuch	A	Goedel-Hannover	IX—I
		Amtl. Rechtschreibung	—	Weidmann-Berlin	
3	Französisch	Dubislav, Boek, Gruber Meth. Lehrgang d. frz. Sprache	D	Weidmann-Berlin	VII—I
5	Englisch	Dubislav, Boeck, Gruber Method. Lehrgang der engl. Sprache	—	desgl.	IV—I
4	Geschichte	Neubauer, geschichtl. Lehrbuch für höh. Mädschensch.	B	Waisenhausbuchhandlung-Halle	VI—I
6	Erdkunde	von Ostern 1913 ab Seydlitz Gockisch von VII—I Lentz & Seedorf Atlas	—	Debes-Wagener	V—I
7	Rechnen	Otto, Rechenbuch,	—	Teubner-Leipzig	X—I
		Müller-Mahlert Planimetrie Arithmetik			IV—I
8	Naturkunde	Schmidt & Drischel Lehrbuch der Naturkunde	A u. B	Velhagen & Klasing	VII—
9	Gesang	Dercks Liederbuch	—	Velhagen & Klasing	IX—I

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörde.

17. 4. P. S. K. schickt 1) ein Druckstück der Rede „über die Jugendpflege", welche der Herr Minister im Abgeordnetenhause gehalten hat.
2) eine Dienstanweisung für Direktoren (-innen) und Lehrer (innen) an den höheren Lehranstalten für weibliche Jugend.

23. 4. P. S. K. schickt M. V., die anheimstellt bei der zuständigen Polizeibehörde Maßnahmen gegen Händler, die Speiseeis, Bier, Limonaden, Mineralwässer, Zigaretten usw. an Schulgrundstücken verkaufen, anzuregen, soweit ein Bedürfnis dazu besteht.

3. 6. P. S. K. der 2. Juni ist ein katholischer Feiertag.

9. 8. P. S. K. Schülerinnen katholischen Bekenntnisses haben nur auf Antrag der Eltern hin an den für die Schule üblichen Anfangs- und Endwochenandachten teilzunehmen, auch brauchen sie im Gesangsunterricht evangelische Choräle nicht mitzusingen oder zu lernen. Dies gilt nicht für die großen Festfeiern.

29. 8. P. S. K. die Nachweisungen über die mit Staatsbeihilfen bedachten Lyzeen sind vorläufig aufgehoben.

16. 10. P. S. K. schickt M. V. Auf ausdrücklichen Wunsch Sr. Maj. des Kaisers sollen Sammlungen zu Geschenken aus Anlaß der 25jähr. Regierungsfeier nicht zu Geschenken an den Kaiser verwendet, sondern sie sollen wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken dienstbar gemacht werden.

16. 10. P. S. K. schickt M. V. über Schundliteratur.

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und

Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsre Jungen lesen?" wird den Schülern auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

24. 10 Die Aufnahme in Frauen-, Nadela-, Hauswirtsch., Zeichenlehr.-, Kindergärtnerinnen Turnlehr-Schulen kann bei Bewerberinnen ohne Schlußzeugnis eines Lyzeums nach Prüfung, welche die Kenntnisse der Kl. 1. eines Lyzeums nachweist, geschehen. Ausgenommen ist die Aufnahme in die Seminarklasse eines Oberlyzeums.

26. 12. P. S. K. schickt die Ferienverteilung für 1913/14.

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	14 Tage	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April
Pfingsten	6 „	Donnerstag, 8. Mai, mittags	Donnerstag, 15. Mai
Sommer	33 „	Mittwoch, 2. Juli, mittags	Dienstag, 5. August
Herbst	12 „	Mittwoch, 1. Okt., mittags	Dienstag, 14. Oktober
Weihnachten	15 „	Dienstag, 23. Dezember	Donnerstag, 8. Januar 1914

Schluß des Schuljahrs 1913/14. Mittwoch, den 1. April 1914.

12. 11. 13. P. S. K. Abgehende katholische Schülerinnen sollen auf den vom Marianischen Mädchen-Schutzverein herausgegebenen „Führer" aufmerksam gemacht werden.

21. 11. P. S. K. schickt M. V. Der 10. März ist schulfrei; es sollen aber vaterländische Feiern in den Schulen gehalten und, wo kirchliche Feiern gehalten werden, auf eine Beteiligung der Schulen an solchen Feiern hingewirkt werden.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am 16. April. Da keine Oberlehrerin für die frei gewordene Stelle zu haben ist, überweist das Kgl. P. Sch. K. den Kand. des höheren Schulamtes Herrn Felix Knutowski, [1]) welcher mit Beginn des Unterrichtes sein Lehramt antrat. Da Herr cand. prob. Boese eine 8wöchige Dienstleistung erledigen muß, überweist das Kgl. P. Sch. K. Herrn cand. sem. Dr. Willi Jacob, [2]) welcher vom Direktor eingeführt und mit Beginn der Hundstagsferien mit Dank für Vertretung entlassen wird. Als Herr Boese mit Oktober nach Langfuhr berufen wurde, trat Herr Dr. Jacob als Hilfslehrer wieder ein.

Der zur Vergrößerung des Schulgebäudes geschehene zweiseitige Anbau war zwar zu Ostern noch nicht ganz vollendet, wurde aber im Fortschritt seiner Vollendung in Gebrauch genommen. Die räumliche Ausstattung des Schulgebäudes ist jetzt zweckentsprechend gut.

29. April und 3. Mai besuchte Herr Prov. Schulrat Suhr die Schule.

12. Juni hielten Kl. VII—V ihr Schulfest mit einer Fahrt nach Pr. Stargard ab.

29. Juni besuchten Kl. VI—I Danzig und sahen dann in den Waldfestspielen zu Langfuhr die Aufführung der „Iphigenie".

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war nicht immer befriedigend. Erkrankungen an Masern tauchten immer wieder von neuem auf und störten besonders in einer Klasse längere Zeit den ordnungsmäßigen Unterrichtsgang.

Die vaterländischen Gedenktage wurden bestimmungsgemäß begangen. Am Sedantage sprach Herr Kand. Boese über „die Gründung des roten Kreuzes." Am Kaisersgeburtstage sprach Herr wissensch. Hilfslehrer Knutowski über „die Ausdehnung der europäischen Sprachen und die Zukunft der deutschen Sprache".

---

1) Felix Knutowski, kath., am 15. XII. 80 in Slavoschin, Kr. Putzig, Westpr. geboren, erledigte 1903 das Gymnasium zu Neustadt, studierte 1903—07 zu Breslau neuere Sprachen, Deutsch und Philosophie, bestand 1910 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, leistete das Probejahr an der Oberrealschule i. E. zu Königshütte ab und verwaltete kommissarisch Oberlehrerstellen in Liegnitz und Breslau.

2) Dr. Willy Jacob, ev., am 5. VIII. 82. zu Greifswald geboren, erledigte Ostern 1902 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte alsdann in Greifswald und Marburg Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften, genügte vom 1. VI. 1910—31. III. 1911 seiner Militärpflicht, wurde nach bestandenem Staatsexamen dem Kgl. Seminar an der Oberralschule zu Elbing und zur Ableistung des Probejahres dem Realgymnasium zu Dirschau überwiesen.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	21	30	26	30	31	38	34	23	14	261
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	13	19	28	27	30	33	37	37	20	12	256
3. Am 1. Februar 1913 . . .	9	19	27	26	29	31	37	39	21	12	254
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 in Jahren . .	16	15	14	13	13	11	10	9	8	7	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion			Staats- angehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus Dirschau	von außerhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahres .	193	44	14	261	—	—	226	35
Am Anfang des Winterhalbjahres . .	199	44	13	256	—	—	223	33
Am 1. Februar 1913	195	45	14	254	—	—	229	34

V. Büchereien und Lehrmittelsammlungen.

sind nach den dafür ausgeworfenen Mitteln des Haushaltplanes vermehrt worden. In der Lehrbücherei ist die neusprachliche Abteilung etwas mehr bedacht worden.

Beschafft wurde ein Lichtbildapparat im Werte von etwa 1000 Mark.

Geschenkt wurde eine Sammlung von Gegenständen chinesischen Gewerbfleißes, eine Steinsammlung. 3 Stück. Oberst a. D. Kardinal v. Widdern, Polnische Eroberungszüge in Deutschland.

VI. Dr. Günther-Stiftung.

Geschenke: Herr Linck-Stenzlau 10,-

Vereinsbank . . . . 50,—

1 Stipendium bewilligt von . . . . 40,—

Kapital 1326,47 *M.* auf Sparkassenbuch 11 129 zinsbar angelegt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Berufsaussichten für Schülerinnen des Lyzeums.

Das **Schlußzeugnis** berechtigt zum Eintritt ohne Prüfung in jedes höhere Lehrerinnenseminar, zur Zulassung zur Zeichen-, Handarbeits- Hauswirtschaftslehrerinnenprüfung, zur Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst, wenn nachgewiesen werden kann, daß Bewerberin sich noch 1 Jahr in den wichtigeren Schulfächern fortgebildet hat, z. B. 1 Jahr eine Frauenschule besucht hat.

Das Reifezeugnis für die erste Klasse berechtigt zur Aufnahme in die Kgl. Gewerbeschullehrerinnenbildungsanstalten zu Posen, Potsdam, Rheydt.

Das Zeugnis über einen halbjährigen Besuch der Kl. II. gestattet die Annahme als Post- und Telegraphengehilfinnen.

B e f r e i u n g vom Zeichnen- und Nadelarbeitsunterricht hat sich d. K. Sch. K. vorbehalten, von Gesang- und Turnunterricht den Direktoren überlassen. Jedes Befreiungsgesuch ist an den Direktor zu richten.

Das Schulgeld beträgt
in der Vorschule 100 M., in den Kl. VII.—I 130 M.

Die Abmeldung einer Schülerin geschieht mündlich oder schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter. Ist die Schülerin noch schulpflichtig, so ist die Angabe der Schule in welcher sie neu angemeldet werden soll, nötig.

Urlaub für einen Tag erteilt der Klassenleiter, sonst der Direktor. Die Gesuche sind vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich zu stellen.

Im Krankheitsfalle ist dem Klassenleiter möglichst am ersten, spätestens am dritten Tage Mitteilung zu machen.

Wünschen Eltern, ihrer Tochter Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen geraten, sich vorher mit dem Klassenleiter zu besprechen.

Wollen Schülerinnen mit Erlaubnis des Vaters oder dessen Stellvertreters Privatunterricht erteilen, so haben sie vorher die Erlaubnis des Klassenleiters und des Direktors einzuholen.

Aus vielfachen Gründen werden die Eltern gebeten, die Einsegnung der Töchter schon in Kl. III oder II vollziehen zu lassen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 3. April 1613. Aufnahme neuer Schülerinnen für Kl. X Mittwoch, den 2. April von morgens 9 Uhr. für Kl. IX—I Donnerstag von $8^1/_2$ Uhr an.

Dirschau, 12. März 1913.

Dr. Günther.